

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 18. Februar 1904.

Nummer 18.

Eingefandt. Gratulation u. s. w.

Alle Achtung! verehrter Kollege, Ihr Gedicht in der letzten Zeitung hat einen bewundernswürdigen Schwung und bewegt sich in solcher Weise, daß, wenn mir ein Schmeißer in dieser Zuschrift passirt, es meiner Ueberraschung zuzurechnen muß.

Ja, Ihr Gedicht gleicht einem aufstrebenden Bergbach, der allerdings einen etwas erraticen Lauf verfolgt.

Vom Comal bis an's Baltische Meer! Vom Wasser bis zu Kramambull; nein, bis zum Champagner!

Und dann die Bierprobe! Kein Zweifel, Sie waren einstens ein solcher begeisteter.

Beim Lesen fühlt man ordentlich das Prickeln auf der Zunge, welche ich unwillkürlich zum „Schmalz“ bereit macht.

Aber Sie, werther Kollege, gehen Manchem doch etwas zu weit. „W“, wenn ein Freund etwas mir unabweisbar mittheilt, halte ich ihn noch lange nicht für einen Schmeißer; sondern denke ihn einfach in Reichthum begriffen, wovon ihn zu befehlen es Fremdespflicht ist.

Ich war z. B. im Verthum, als ich dachte, die Fässer zum Gähren des Bismarckwassers ständen aufrecht, das war offen, wie Gährtöpfe, so daß der Kontra-Duft so schnell wie möglich verfliegen könnte.

Wenn aber, wie Sie sagen, bloß das Spundloch offen bleibt, so muß die sog. Reinigung erschrecklich lange dauern.

Ich nehme aber Ihre Berichtigung gerne an und mein Mitgefühl für die betr. Käsen ist ziemlich verschwunden, mein Mitgefühl für die betr. Schiffer in ganzer Person allerdings bedeutend gestiegen.

Ihre Anspielung darauf, daß ich mit vielen Anderen manchmal dem Wasser etwas Stärkeres vorziehe, nehme ich Ihnen nicht nur gar nicht übel, sondern fühle mich dadurch höchlich amüsiert.

Wenn ich zu Hause bin, lösche ich meinen Durst meistens mit Cisternen-Wasser, komme ich aber in die Stadt, was monatlich geschieht, so nehme ich mich, offen gestanden, nach Abwechslung.

Gutes Bier, klarer reiner Wein und manchmal noch etwas Stärkeres sind, wenn nicht im Uebermaß genossen, namentlich in anregender Gesellschaft, gar nicht zu verachten.

Ihre Logik, nach der Sie Alles, was dem Wasser beigemischt wird, eine Verfälschung nennen, ist für mich unverständlich, ebenso ist Ihre Annahme nicht haltbar, daß Alle, welche dem Wasser manchmal etwas Anderes vorziehen, dasselbe deshalb hasen müßten und daher darüber schimpfen.

Ueberhaupt wurde weder von meiner, noch von anderer Seite über liebliche, reine und klare Wasser geschimpft. Was mich allein anbelangt, habe ich mir nur erlaubt, nach meiner schwachen Erkenntniß einige Fingerzeige zur Abhilfe eines allgemein anerkannten Uebelstandes zu geben.

Kun ist es aber genug. Ich bitte meinen verehrten Kollegen um Gewährung von Waffenstillstand, dem bei unserem nächsten Zusammenreffen hoffentlich Friede folgen wird.

Wir haben ja leider Gottes wie der Krieg genug in der Welt.

F. A. B.

Dem „Bohemian John“.
Schönthal, am 15. Februar 1904.
Ich habe einen wunderschönen Bürgerball mitgemacht, den ersten

in meinem Leben. Obgleich ich früher schon viel und auch schön getanzt habe, solchen Spaß hatte ich aber doch noch nie. Fred. Heitkamp, in dessen Saal der Ball abgehalten wurde, konnte sich gar nicht genug darüber verwundern, daß ich in meinen alten Tagen noch so schön und flink tanzen kann. Selbst Professor Meyer von der Davenport Schule, der früher unten in Fayette County wohnte, wo fast Alles böhmisch ist, meinte, einen so intelligenten Böhmen, wie ich bin, hätte er noch nie angetroffen. Ja, ja, Herr Professor, wenn man 'mal älter wird, trifft man Manche an, was einen bisher fremd geblieben ist. Der Ball verlief in schönster Ordnung. County Commissioner August Triesch führte die Polonaise an. Wenn der August die County Roads so gut macht, wie er diesen Tanz leitete, so wird er überall Beifall finden. Ich bemerkte öfters, wie die Damen die Köpfe zusammenstreckten und meine Tanzkunst bewunderten. Wir thun die Beine jetzt noch weh!

Herr Martin Preis von Twin Sisters brachte letzte Woche mit seinen Söhnen seine leztjährige Cottonernte nach Neu-Braunfels und verkaufte sie für 15 Cents das Fund. Der Martin meinte: „John, ich will für mich und für meine Söhne auch gleich bezahlen!“ Das war natürlich Wasser auf meine Mühle. Dann verkaufte ich die Tante an Herrn Simon Laubach von Anhalt. Ferner schrieb ich noch Quittungen für die folgenden Abonnenten: Louis Luersen, County Commissioner Wm. Adams, Arthur Wahl, Willie Reuse und Paul Marbach, und verkaufte die Tante an Herrn Wm. Berner in Selma.

Letzte Woche, als der kalte November kam, mußte ich zu Hause bleiben, Schweine schlachten und Wurst machen. Doch, leider! muß ich meine gute Wurst im Stiche lassen. Ich wollte ja letzte Woche schon nach Schumannville, McQueeny, Seguin und Yorks Creel, und bin immer noch nicht dort gewesen. Aber jetzt komme ich! Hoffentlich haben die Leute in jener Gegend auch geschlachtet. Dieser Wink gilt auch für meine Freunde, die Gebirgsbewohner, wenn sie zufälligerweise einmal jemand per Schimmel angebampft kommen sehen. Ich meine es ernst, denn die Zeit wird schon knapp, und ich will, wenn es regnet, auch wieder Kartoffeln pflanzen. Das thue ich jedes Jahr und ernte auch gewöhnlich welche, aber sie bleiben immer furchtbar klein — worauf sich nicht wenig einbildet der

Bohemian John.

Ein Abenteuer.

Als mein Schwiegerohn Karl Müller und ich am Sonntagabend, wie gewöhnlich so jeden Sonntag, unser „Sechsendsechzig“ spielten, war es halb elf geworden, und ich mußte noch einmal Wasser trinken. Da sagte mein Schwiegerohn: „Halte einmal still, es ist zu dünn, ich habe etwas Besseres!“ Wir standen auf vom Tisch und begaben uns zum Flur. Karl that einen Griff, und gluck, gluck, reichte mir die Betreffende. Dann öffnete er die Hintertür. Ich sagte: „Ah, das sieht schawenlich schön aus,“ denn es zeigte sich uns ein schauerlich schöner Anblick. Willie Hoeks's Pasture oben auf dem Hügel stand in hellen Flammen.

Da sagte Karl: „Ja, was nun? — Da müssen wir hinauf, denn da brennt ganz sicher das abgehackte Buschzeug, das haben sie von der Straße hinüber auf meine Seite geworfen.“

Karl holte die Laterne, und nun ging es über Hals und Kopf durch den Pasture hinauf. Ich hatte die Laterne, und Müller die Art. Er machte das Thor auf, und nun ging es über neugepflügtes Land.

„Halt,“ schrie ich, „ich kann nicht mehr mit, einen so vertrackten Weg habe ich in meinem Leben im Galoppschritt noch nicht mitgemacht; das soll der Teufel holen!“

„Na, na, komm, komm“ nur,“ sagte Karl, faßte mich unter dem Arm, und weiter ging es.

Endlich waren wir an der oberen Fenz angekommen. Niemand war froher als ich.

„Nun steh' still,“ sagte der Karl. Dann mußte ich die Drähte auseinander halten, und er kroch durch, nahm die Art, ging bis an die andere Seite der Straße und hieb drauf los; und ich war vor der Hand froh, mich auszuheben zu können, denn mein Herz schlug wie ein Lämmerherz.

In der Zeit hatte Karl eine ganze lange Strecke der gefährlichsten Stellen niedergehauen, dann rief ich ihn heran, um den Draht hoch zu halten, daß ich auch durchkriechen konnte. Ich besah mir das Terrain und sagte: „Komm, jetzt gehen wir zum Pächter Hillert und holen den, der muß auch mit helfen!“ Herr Hillert war auch gleich bereit, mitzugehen. „Halt!“ sagte ich, „wir müssen einige nasse Säcke und Blänketz mitnehmen.“ Hillert holte das Gewünschte, und nun ging's vorwärts.

Als wir uns der Brandstelle näherten, hörten wir Jemand „Hallo!“ rufen. Es war der Lehrer Hilmar Theis, der auf seinem Bicycle angekommen war. Er ließ sich auch einen nassen Sack geben, und dann hat Alles dreingehauen, wie nichts Gutes; und doch war's gut, denn die Funten tobten nur so. Nicht minder stieß der Schweiß; und in Zeit von zwei Stunden und einer halben war die Arbeit gethan. Dann ging es retour.

„Halt,“ schrie der Lehrer, „da brennt noch die Fenz!“ Der Eine nahm die Art, der Andere ein Stück Holz, der Dritte einen Stein, und rücten dem Feuer zu Leibe; der Vierte wollte es ausspucken und wünschte eine Feuerspritze herbei. Und als das Feuer aus war, wurde es mit einem Male so finster, daß man sich selber nicht mehr sehen konnte; und dann hieß es: „So, nun gute Nacht!“

H. E. Meyer.

Lothales.

! Liste der neu ernannten Straßsen-Aufscher von Comal County:

1. Peter Wenzel
2. Franz Hillert
3. Albert Triesch
4. Wilhelm Fey
5. Otto Klarner
6. Bernhard Kuhn jr.
7. Anton Vogel
8. Adolph Jonas
9. Ferdinand Dörr
10. Adolph Schneider
11. Hermann Gödel
12. Wilhelm Bergemann
13. Heinrich Stahl
14. Heinrich Schmidt
15. August Weder
16. Ernst Herbst
17. Heinrich Paulus
18. Theodor Pfeuffer
19. Albert Moeller
20. Wm. J. Dirks
21. Fritz Kaderli
22. Alfred Schlichting
23. Joseph Laug
24. Heinrich Soechting
25. Charles Jonas jr.
26. Theodor Kraft
27. Hermann Fischer

28. Alfred Gah
29. William Payne
30. Oscar Borff
31. Carl Scheel
32. F. J. Marbach
33. Robert Saur
34. August Scheel
35. Eduard Ranz

† In Fishers Store ist Herr Otto Fischer fr. gestorben.

† Im selten hohen Alter von 85 Jahren und 6 Tagen starb in Mission Valley am Montag, den 15. Februar, Frau Katharina Blüder, geb. Martin. Sie wurde geboren am 9. Februar 1819 zu Eisenroth, Amt Herborn, Ralsau. Im Jahre 1846 verheiratete sie sich mit Herrn Johann Blüder. Der Ehe entsprossen vier Kinder, von denen der einzige Sohn im Jahre 1872 durch einen Sturz vom Pferde um's Leben kam. Im Jahre 1855 kam die Verstorbenen mit ihrem Gatten und den Kindern nach America, wo sie zunächst in Spring Branch, sodann in Mission Valley ansässig waren. Vor ungefähr 13 Jahren wurde ihr der Gatte durch den Tod entzissen. Hiernach fand sie im Hause ihrer jüngsten Tochter, Frau Helene Maier, treue und sorgende Aufnahme. Am Dienstag Nachmittag wurde der müde Leib der Entschlafenen unter zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind drei Töchter: Frau Wilhelmine Laug, Frau Emma Brand und Frau Helene Maier, eine Stieftochter (Frau Katharina Fischer), vier Schwiegerkinder, 21 Enkel, 7 Urenkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

† Als Jury Commissioners ernannte Distriktrichter Moore die Herren Julius Gieck, Wm. Stratmann und Fritz Doehe.

† Der Baumwoolmarkt ist noch gründlich „demoralisirt“. Am Mittwoch Morgen war Midling-Baumwool in Houston und Galveston 13 1/2 Cents werth, doch fand kein Umsatz statt.

† Am Samstag fand eine Versammlung der Direktoren des Neu-Braunfels' Gegenseitigen Unterstützungsvereins statt, in welcher der Präsident, Senator Joseph Faust, das Direktorium offiziell von dem Ableben des Mitgliedes und Schatzmeisters H. E. Fischer in Kenntniß setzte. Auf Antrag wurden die Herren F. Hamppe, S. B. Pfeuffer und Otto Heilig beauftragt, passende Beschlüsse vorzulegen, welche angenommen wurden, und welche laut Beschlusses in dieser Nummer der Neu-Braunfels' Zeitung veröffentlicht werden.

Herr S. B. Pfeuffer wurde als Vice-Präsident und Herr Otto Heilig als Schatzmeister gewählt.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Frau Emma Jentsch, Frau Emmi Friedrichs und Frau Klara Kirms.

† Herr Otto Lode verschiebt aus seiner „Comal Springs Nursery“ eine riesige Menge von Bäumen, Pflanzsträuchern usw. Letzte Woche buchte er die 1563te Bestellung für diese Saison. Dabei werden nur die Bestellungen numerirt und gebucht, welche verschiebt werden.

† Franz Weiß, Richard Heynacher und Louis Hirschfeld erhielten im hiesigen Distriktrichter ihre Bürgerpapiere.

† Verhandlungen des Distriktrichters:

Landverkauf bestätigt in Sachen von Fr. Helmke vs. Otto Fieschang u. A., sowie Fritz Lenzen vs. Katharina Lenzen.

Herrn Tolle u. A. vs. Gus. Tolle, Theilung. Bericht der Theilungs-Commission bestätigt.

Ottile Leigner vs. M. A. & T. Bahn. Klägerin erhielt \$500 zugesprochen.

Staat Texas vs. Doc Labujan, Nord, verurtheilt; Arthur Bächner, Bibel, gestrichen; Hermann Schubert, Angriff, abgewiesen; Chas. Haag, Tödtung einer Hirschkuh, bekannte sich schuldig, \$10; Frank Nowotny, Angriff, bekannte sich schuldig, \$5; Walter Smith, bekannte sich schuldig, \$1.

Albert Koppin vs. Friedr. Halle u. A., Foreclosure, zu Gunsten des Klägers entschieden.

Fortsetzung in der nächsten Nummer.

* Als Dirigent der Massenchoire beim Bundesjüngerefest in Dallas ist Herr Carl Beck von San Antonio engagirt worden. Das Sängerfest soll, wenn nichts dazwischen kommt, in den Tagen vom 25. bis 27. April stattfinden.

* Auf der Liste der soeben ernannten Straßenaufscher für Commissioners' Precincts No. 2 und 3 von Bexar County befinden sich die folgenden deutschen Namen:

Precinct No. 2: Nathaniel Jungmann, Heinrich Steubing, Hermann Behmeyer, John Hoffmann, Fritz Kraut, Max Töpferwein, Heinrich Vinn, Christ. Harms, Christ. Evers, Rudolph Berger, Ferdinand Eckart, Chas. Koppel, Heinrich Reisinger, John Gühen, Jos. Baumann, Gust. Behmeyer, Hermann Steubing und Ferd. Bente.

Precinct No. 3: Heinrich Beck, Otto Fey, Chas. Boges, Alfred Töpferwein, Heinrich Eckmann, A. F. Halle, Anton Rittmann, Fridor Keller, August Madtke, Louis Weg, L. G. Tample, Carl Ackermann, Carl Scherb, Chas. Uhr jr., Theodor Kappmeyer, Wm. H. Triesch, Chas. Luz, Otto Möglin, D. G. Malzberger, Franz Harlos und Louis Rittmann.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathsschein ausgestellt für Arthur Brehm und Amanda Ewald.

* H. D. Colclager, der Postbeamte aus Washington, welcher den Landbriefträgerdienst in dieser Gegend in Gang setzte, ist in San Antonio gestorben.

* Am Live Oak Creel in Gillespie County ist Herr J. R. Mosel im Alter von 75 Jahren gestorben.

* Travis County hat 6458 und Williamson County nahezu 7000 stimmberichtigte Bürger.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathsschein ausgestellt für Adolph Theis und Etta Wurzbach.

* Von 11,326 Kinder im Schulalter, die auf den San Antonioer Censuslisten eingetragen sind, besuchen 8,664 die öffentlichen Schulen. 19 weiße Lehrer, 106 weiße Lehrerinnen, 9 Regelehrer und 14 Regelehrerinnen sind angestellt.

* In der Gegend von Rockport hat es am Freitag gut geregnet.

* Prof. Dr. Primer von der Staatsuniversität prüfte vorige Woche die von Herrn Martin Ruppel unterrichteten deutschen Klassen der Seguiner Stadtschule. Das Resultat war so befriedigend, daß Schüler, die den deutschen Cursus beendet haben, und die Staatsuniversität besuchen, kein Eintrittsgeld im Deutschen zu bestehen brauchen.

* Die Commissioners' Court von Kendall County hat die Steuerrente um 5 Cents pro \$100 reduziert. Im Ganzen beträgt die County Steuer 31 Cents pro \$100.

* Die Kosten der letzten Distriktrichterung in Blanco County belaufen sich auf \$285.

* Im Distriktrichter zu Johnson City erhielt Jacob Bäuerle seine „zweiten Bürgerpapiere“.

* Der Turnverein in Börne baut sich eine Halle. Der Verein hat jetzt ungefähr 45 Mitglieder.

Neu-Braunfels' Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Beileids-Beschlüsse.

Da durch das Ableben des Herrn Hermann E. Fischer der Neu-Braunfels' Gegenseitige Unterstützungs-Verein, dessen Mitgründer und Schatzmeister der Verstorbenen seit dem 16. Juli 1876 war und für dessen Gedeihen er in seiner Eigenschaft als Mitglied und Schatzmeister stets und unermüdet gewirkt und ein reges Interesse bewiesen, einen großen Verlust erlitten hat, so sei es

Beschlossen, daß wir den Verlust unseres Mitgliedes H. E. Fischer aufs tiefste bedauern und der Familie des Verstorbenen unser innigstes Beileid aussprechen.

Beschlossen, daß diese Beschlüsse in das Vereins-Protokoll eingetragen, eine Abschrift davon der Familie des Dahingegangenen zugefertigt und in der Neu-Braunfels' Zeitung publicirt werde.

Das Comité:
F. Hamppe,
S. B. Pfeuffer,
Otto Heilig.

Neu-Braunfels, Texas,
am 13. Februar 1904.

Beileids-Beschlüsse.

Neu-Braunfels' Loge No. 36 A. O. U. W. von Texas.

Da es der Vorlesung gefallen hat, unseren geliebten Bruder Hermann E. Fischer am 7. Februar 1904 aus unserer Mitte zu rufen, so sei es beschlossen:

Daß diese Loge durch den Tod unseres Bruders Hermann E. Fischer ein langjähriges, treues und ehrenwertes Mitglied verloren hat.

Daß wir der trauernden Familie unseres verstorbenen Bruders unser herzlichstes Beileid über ihren schweren und unersehbaren Verlust ausdrücken.

Ferner beschlossen, daß diese Beschlüsse in das Protokoll dieser Loge eingetragen werden und der trauernden Familie eine Abschrift derselben zugesandt und dieselben in der Neu-Braunfels' Zeitung publicirt werden.

H. Richter,
F. G. Hoffmann,
Wm. Taps,
Comité.

Neu-Braunfels, Texas,
am 16. Februar 1904.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Passionsgottesdienst jeden Sonntag Abend bis Ostern um 8 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:

Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
Febr. 21. Gottesdienst in Maxwell.

Febr. 28. Gottesdienst in hiesiger Kirche.

März 6. Gottesdienst in Yorks Creel.

März 13. Gottesdienst in hiesiger Kirche.

C. G. Waltersdorf, Prediger.

Postlaqarnde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., Feb. 16. 1904.

Arnold Frank
Basque Rafael
Adams Miß Sallie
Garga D.

Hulbert H. A.
1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, B. M.

Vornehme Gäste.

Von Edwin Vormann.

Am Haupteingang des Kurhauses „Schweizerhof“ im stillen Biela-Thale fuhr ein Einspänner vor.

„O wie reizend, wie idyllisch!“ rief die junge Dame, dem Polsterfuge aufstehend, während ihr Begleiter sich an den herbeilebenden Wirth wandte.

„Bedauere, im ersten Stock ist alles besetzt. Aber im zweiten hätte ich noch ein Zimmer nebst Schlafkabinett, freilich, das Kabinett mit schräger Dachwand.“

Der Herr warf seiner Dame einen fragenden Blick zu.

„Hier bleiben wir, Heinrich! Es ist zu hübsch!“ Und damit griff sie nach ihrer Kleidhülle.

„Gut, ich mieth' auf vier Tage,“ sagte der Herr, nachdem er sich vorsichtig nach dem Preise erkundigt hatte.

„Die Table d'hôte beginnt in einer halben Stunde.“

„Schön. Sobald wir uns den Reisetraub abgeschüttelt haben, werden wir erscheinen und wahrscheinlich Ihrem Essen alle Ehre anthun. Wir bringen vom Pabststein einen tüchtigen Hunger mit.“

Als die Beiden 25 Minuten später den Speisesaal betraten, fanden sie bereits zahlreiche erkrankene Gesellschaft in aufgeregten Gruppen bei einander stehen.

„Bitte, Herr Doktor, diese Plätze sind für Sie und Frau Gemahlin. Sie sind zwar leider etwas weit unten, aber selbstredend werden die Hauptplätze von den ständigen Badegästen beansprucht.“ fügte der Wirth mit wichtiger Miene hinzu.

„Nebst dem haben wir nur exquisite Gäste. Hier neben Ihnen eine Geheimrätin aus Dresden, dort eine Regierungsdirektorin aus Berlin, hier Professor Schlägelmich aus Königsberg.“

„Nun, so sind wir ja trefflich placirt. Aber sagen Sie, Herr Wirth, was bedeutet dieses Röcheln und Zischen? Ist das immer so?“

„D.“ entgegnete der Wirth, und seine Miene wurde noch wichtiger.

„einen Grund hat es schon, aber.“

„Aber?“

„Na, man soll ja nichts auf ein Gerücht geben. Aber es ist einmal so. Vor zwei Tagen ist Fürst Heribert von Brieg mit seiner Gemahlin in Schwandau bemerkt worden und soll sich von da nach dem Schweizerhof gewandt haben. Aber natürlich nur ein leeres Gerücht. Und das Incognito muß bei so hohen Herrschaften selbstredend strengstens gewahrt werden, wenn sie es einmal so wünschen. Es wäre nicht das erste Mal, daß mir etwas derartiges passiert. Vor drei Jahren.“

„Aber sagen Sie uns, sind denn die Leute schon da, und wen haben Sie im Verdachte?“

„O, mein Herr, Sie reden schon von einem Verdachte! Gestern ist zwar ein Ehepaar hier angekommen, aber im Verdachte habe ich als diskreter Wirth Niemanden, Niemanden.“

In diesem Augenblicke öffnete sich die hohe Doppelthür u. ein elegant gekleidetes Paar trat ein. Bei der sofort Platz greifenden allgemeinen Stille hörte man das lebhafteste Rauschen der Seidenschleppe, und als der Doktor sich dem Wirth zuwandte, sah er, wie dieser, leztergerade mit der Hand an der Hosennaht, da stand.

Während der stattliche Herr seine Dame sofort an die ihnen bestimmmten Plätze führte, küßte die Doktorin ihrem Manne etwas in's Ohr. Jetzt erst kamen die anderen Gäste langsam heran und setzten sich mit einiger heissen Feiertlichkeit gleichfalls nieder.

„Wie ich höre,“ begann der Doktor das Gespräch mit seiner Nachbarin, der Geheimrätin, „hat sich das bröckliche Gerücht verbreitet, Fürst Heribert von Brieg.“

„Um Himmels Willen, nicht so laut!“ flüsterte die Regierungsdirektorin über den Tisch herüber. „Wenn Seine Durchlaucht es hört! Ein fürstliches Incognito will zart behandelt sein.“

„Wieso, wenn Seine Durchlaucht es hörten?“ fragte die Doktorin.

„Nun,“ flüsterte die Assessorin in ihrem leisesten Pianissimo, „sind Sie denn mit Blindheit geschlagen?“

Und dabei bligte ihr Auge mit einem Ruck zu dem Paare in der Mitte der Tafel hinüber. „Sehen Sie doch dort den sogenannten, ich sage den sogenannten Bankier Schwarzenberg aus Breslau und seine Gemahlin!“

„Fah,“ sagte der Doktor verächtlich, „der ein Fürst! Sieht aus wie ein besserer Weinreisender.“

„Wein Herr,“ richtete sich der Professor empor, „ich in meiner Eigenschaft als Mitglied einer königlichen Hochschule kann es unmöglich dulden, daß man in meiner Gegenwart so geringschäßig von ihm, von hohen und höchsten Persönlichkeiten spricht!“

Er hatte seine Stimme absichtlich etwas lauter werden lassen, als gerade nöthig gewesen wäre; aber der Doktor fuhr, als hätte er die ganze Rede des Professors völlig überhört, zur Geheimrätin fort:

„Nebst dem haben wir nur exquisite Gäste. Hier neben Ihnen eine Geheimrätin aus Dresden, dort eine Regierungsdirektorin aus Berlin, hier Professor Schlägelmich aus Königsberg.“

„Nun, so sind wir ja trefflich placirt. Aber sagen Sie, Herr Wirth, was bedeutet dieses Röcheln und Zischen? Ist das immer so?“

„D.“ entgegnete der Wirth, und seine Miene wurde noch wichtiger.

„einen Grund hat es schon, aber.“

„Aber?“

„Na, man soll ja nichts auf ein Gerücht geben. Aber es ist einmal so. Vor zwei Tagen ist Fürst Heribert von Brieg mit seiner Gemahlin in Schwandau bemerkt worden und soll sich von da nach dem Schweizerhof gewandt haben. Aber natürlich nur ein leeres Gerücht. Und das Incognito muß bei so hohen Herrschaften selbstredend strengstens gewahrt werden, wenn sie es einmal so wünschen. Es wäre nicht das erste Mal, daß mir etwas derartiges passiert. Vor drei Jahren.“

„Aber sagen Sie uns, sind denn die Leute schon da, und wen haben Sie im Verdachte?“

„O, mein Herr, Sie reden schon von einem Verdachte! Gestern ist zwar ein Ehepaar hier angekommen, aber im Verdachte habe ich als diskreter Wirth Niemanden, Niemanden.“

In diesem Augenblicke öffnete sich die hohe Doppelthür u. ein elegant gekleidetes Paar trat ein. Bei der sofort Platz greifenden allgemeinen Stille hörte man das lebhafteste Rauschen der Seidenschleppe, und als der Doktor sich dem Wirth zuwandte, sah er, wie dieser, leztergerade mit der Hand an der Hosennaht, da stand.

Während der stattliche Herr seine Dame sofort an die ihnen bestimmmten Plätze führte, küßte die Doktorin ihrem Manne etwas in's Ohr. Jetzt erst kamen die anderen Gäste langsam heran und setzten sich mit einiger heissen Feiertlichkeit gleichfalls nieder.

„Wie ich höre,“ begann der Doktor das Gespräch mit seiner Nachbarin, der Geheimrätin, „hat sich das bröckliche Gerücht verbreitet, Fürst Heribert von Brieg.“

„Um Himmels Willen, nicht so laut!“ flüsterte die Regierungsdirektorin über den Tisch herüber. „Wenn Seine Durchlaucht es hört! Ein fürstliches Incognito will zart behandelt sein.“

„Wieso, wenn Seine Durchlaucht es hörten?“ fragte die Doktorin.

„Nun,“ flüsterte die Assessorin in ihrem leisesten Pianissimo, „sind Sie denn mit Blindheit geschlagen?“

tigte geschmückt fanden. Mächtige Sträuße von Goldregen wechselten mit dichten Büschen von Maiengrün. Vor jedem Plaze stand ein gelbes und ein grünes Weinglas. Die Damen erschienen in Grün mit gelbem Aufputze, einige wenigstens mit grünem Halsband und goldener Brosche. Hatte doch der findige Wirth in Erfahrung zu bringen gewußt, daß gelb und fastgrün die Farben des alten Fürstenhauses von Brieg waren.

Andererseits aber bemerkten die Badegäste mit Befriedigung, als das sehnlich erwartete Paar den Saal betrat, daß die Fürstin eine Sonnenblume von ziemlichen Dimensionen am Gürtel trug.

Das Mahl verlief höchst animirt. Die Durchlauchten waren ja so leutselig. Freilich machte sich am unteren Ende der Tafel der Doktor durch Erzählen einiger Serenissimus-Anekdoten unangenehm bemerkbar, so daß der Wirth sich wiederholt erlaubte, ihn leise am Nerkel zu zupfen.

Das Diner war beendet. Niemand jedoch wagte es, sich eher vom Stuhle zu erheben, als bis es das hohe Paar thun würde. Der hohe Herr aber, der bequem auf seinem Stuhle zurückgelehnt saß, ließ sich eine Tasse dampfenden Kaffee serviren.

„Bin kein Freund von Süßigkeiten,“ hörte man ihn jetzt zum Oberkellner sagen. „Bleiben Sie mir mit Ihrem Zucker vom Leibe. Bitte um das Salzfaß.“

Und mit grazioser Handbewegung warf er zwei Löffel voll in die Tasse, rührte um und schlürfte mit augenscheinlichem Wohlbehagen den ersten Schluck.

„Mein Herr,“ rief plötzlich der Doktor über acht Menschen hinweg herüber, daß alle Welt erschrocken zusammenfuhr, „wie kommen Sie auf den komischen Gedanken, Salz in den Kaffee zu thun?“

Die Geheimrätin erbleichte. Die jungen Mädchen kicherten in's Taschentuch.

„Habe diesen Genuß auf meiner Orientreise kennen gelernt,“ lautete die höfliche Antwort. „In allen feinen Kaffeehäusern Smyrnas und Konstantinopels wird der Wokka nur mit Kochsalz, nie mit Zucker genossen.“

„Und ich,“ sagte mit unentwegter Dreistigkeit der Doktor, „entfinne mich, daß dieser Scherz nur in Kaffee-Speulken dritten Ranges im Orient bisweilen zum Gaudium der Anderen zur Ausführung kommt.“

„Nun, mein Herr,“ tönte es gelassen zurück, „als unabhängiger Mann werde ich doch wohl thun und lassen können, was ich will.“

Allgemeines Beifallsgemurmel, während dessen der so glänzend Gerüchtfertigte die Tasse exgriff und einige kräftige Schlucke that. Im nächsten Augenblicke aber erschauerte er die Serviette, hustete heftig und verschwand, von seiner Gattin gefolgt, aus dem Saale.

Eine Stunde darauf klopfte der Wirth im zweiten Stock an die Thür des Doktorpaares und eröffnete den Herrschaften mit verlegenem Lächeln, daß er sie höflich ersuchen müsse, den Schweizerhof schleunigst zu verlassen.

„Richt ich habe die Anregung gegeben. Wie können Sie so etwas von mir denken, mein Herr Doktor? Aber die Badegäste! Nicht weniger als sechs Familien haben gedroht, sofort abzureisen, wenn Sie noch einen Tag länger hier bleiben, und der Herr Professor wollen den Gensdarm aus Königsstein herbeordern.“

„Aber eine Nachttrübe werden Sie uns doch gütigst noch gestatten? Wir möchten doch wenigstens heute Nachmittag einige der umliegenden Felsen erklimmen.“

„Und das Abendessen?“

„Werden wir artig auf unserm Zimmer einnehmen,“ lächelte der Doktor.

„Unter dieser Bedingung — ja,“ sagte der Wirth und leuchtete auf.

„Und morgen früh um neun Uhr, bitte den Landauer bereit zu halten.“

Als am andern Morgen der Wagen vorfuhr, hatten sich wie zufällig fast alle Badegäste auf der Veranda eingefunden; die Uebrigen schauten,

gleichfalls wie zufällig, zum Fenster heraus.

„Ah, Herr Schwarzenberg,“ grüßte der Doktor aus dem Wagen zur Veranda hinüber, „habe die Ehre! Als einem Liebhaber von absonderlichen Genüssen werde ich mir gestattet, Ihnen morgen das Recept der in Ungarn so beliebten Ricinus-Maisbowle zu schicken.“

Der Wagen vollte davon.

„Für Sie liegt ein Andenken auf dem Zimmer!“ rief der Doktor, sich über die Rücklehne biegend, dem Wirth zu.

Der Wirth eilte zwei Stock hinan und fand auf dem Tische des Wohnzimmeres die Photographie des jungen Ehepaars. Als er sie herumdrehte, las er: „Zur freundlichen Erinnerung an Dr. B. Burger und Frau, im gemeinen Leben Fürst und Fürstin von Brieg.“

Ein Millionärs-Magen.

Der erschöpfte Magen eines Millionärs wird in den Zeitungen oft als ein schreckliches Beispiel der Uebel dargestellt, welche großer Reichtum mit sich bringt. Aber nicht allein Millionäre leiden an verdorbenem Magen; im Verhältnis sind die arbeitenden Klassen viel schlimmer damit behaftet. Dyspepsie und Indigestion wüthen da förmlich, und die armen Opfer müssen viel schlimmer leiden als irgend ein Millionär, wenn sie nicht eine gute Medicin, wie Green's August-Blume, dafür einnehmen, welche seit 35 Jahren ein beliebtes Hausmittel für alle Magenleiden ist. August-Blume regt die träge Leber an und verurteilt dadurch Appetit und sichert vollkommene Verdauung, kräftigt und belebt das ganze System und macht das Leben lebenswerth, einerlei welchem Stande man angehört. Probeflaschen 25 Cents; reguläre Größe 75 Cents. In allen Apotheken zu haben.

Contra Versicherung.

„Ich bin Agent.“

„Hören Sie auf. Den ganzen Tag wird man von Agenten überlaufen, — ich mag nichts hören!“

... der Versicherungsgesellschaft.

„Natürlich ein Versicherungsagent! Man ist seines Lebens nicht mehr sicher vor diesen Leuten! Und nun fordere ich Sie mit Hinweis auf den Paragraphen des Hausfriedensbruches auf, meine Wohnung zu verlassen.“

... der Gesellschaft Contraasscurantia. Sie müssen mich ausreden lassen. Zweck meines Besuches ist gerade, Sie gegen jeden Versicherungsschaden zu versichern.“

„Was soll das heißen?“

„Hören Sie zu, Herr Meyer. Sie sind doch ein aufgeregter Mensch. Täglich ärgern Sie sich über Versicherungsagenten, die Sie heimlich und stören. Die Galle läuft Ihnen über. Sie werden grob, schmeißen den Rest die Treppe hinunter, daß er sich ein paar Rippen bricht. Dann kommen Sie wegen Beleidigung und Körperverletzung in Strafe. Dagegen versichern wir Sie eben, und zwar für die ganz geringe Quartalsprämie von nur zehn Mark.“

„Das läßt sich hören. Wenn ich also so einem Agenten eine Ohrfeige steche.“

„Dann haben Sie mit der Grabschichte gar nichts weiter zu thun. Sie lassen sich ruhig verurtheilen und wir haften für den Schaden.“

„Schön. Geben Sie so eine Police her, ich unterschreibe. Und dann, passen Sie mal auf, die erste Ohrfeige haue ich Ihnen selber runter!“

„Das dürfen Sie; gewiß! Nur mache ich Sie auf dreierlei aufmerksam: erstens erhöht sich in diesem Falle die Prämie laut Statut auf 20 Mark. Zweitens fällt es mir gar nicht ein, zu klagen. Und drittens haue ich wieder!“

Unbeschreiblich.

W. B. Farlowe, East Florence, schreibt: „Fast 7 Jahre lang litt ich an einer Hautkrankheit, die fast unträgliche Jucken verursachte. Ich konnte weder in Frieden arbeiten, noch ruhen oder schlafen. Nichts verhalf mir dauernde Linderung, bis ich Hunt's Cure verlor. Eine Application gab Linderung und eine Büchse kurirte mich; obgleich seitdem eine Jahr verfloßen ist, blieb ich von dem Leiden verheilt. Meine Dankbarkeit ist unbeschreiblich.“

Es wird garantirt, daß Hunt's Cure alle juckenden Hautkrankheiten kurirt. Preis 50c.

— Amüsantes von chinesischen Aerzten erzählt ein französisches Blatt. Es soll in China die sonderbare Sitte herrschen, daß jeder Arzt bei Nacht vor der Schwelle seines Hauses soviel Lichter anstellen muß, als ihm im Laufe des Jahres Patienten gestorben sind. So um Neujahr herum muß das eine geradezu feenhafte Beleuchtung ergeben. Unlängst nun geschah es, daß ein Chinese, dessen Frau plötzlich erkrankt war, einen Arzt holen ließ. Er hatte bald ein Haus gefunden, das nur spärlich illuminirt war: nur sechs bunte Lämpchen brannten vor der Thür.

„Dieser schwachbeleuchtete Medicinmann muß eine Leuchte der Wissenschaft sein,“ dachte unser Chinese und ging hinein. „Bist Du ein Arzt?“ fragte er den Herrn des Hauses.

„Zawohl!“

„Und wann hast Du Dich hier niedergelassen?“

„Deute früh erst!“

Der Chinese nahm seine Beine in die Hand und machte sich schleunigst aus dem Staube.

Heberall.

In die Hütten der Armen, der Reichen Paläste und setzt sich feste. Wohl nennt man sie anders hier als dort;

Doch trägt man allerorts immerfort. Deshalb denn so entsetzlich leiden, Wenn „Hunt's Cure“ würde helfen in beiden? Preis 50c. Garantirt.

Immer derselbe. Arzt: „Sie haben eine Augenentzündung und dürfen drei Tage lang nichts arbeiten.“ Professor (nachdem der Arzt fort ist): „Das trifft sich ganz gut; da kann ich während dieser Zeit gerade meine rückständigen Briefschaften erledigen.“

Um diese Erkältung und diesen Husten zu beseitigen, nimm

Bronchoda.

Hilft schnell. Enthält kein Opium oder sonstiges Gift. Absolut unschädlich. 25 Cents bei allen Apothekern.

— Ueber eine merkwürdige Operation an einem Manne, der einen Nagel verschluckt hatte, berichtet Doktor Guise in der Pariser Gesellschaft der Chirurgen. Der Nagel steckte in der Lunge; die Wunden endeten meistens mit dem Tode. Nachdem in diesem Falle alle einfacheren Methoden verlagert hatten, brachte man in die Luftröhre einen Cylinder, durch die der Nagel mit Hilfe eines Magneten gezogen wurde. Während der Operation wurde das Innere des Brustkastens mit Kranken durchleuchtet, so daß die Kerze genau sehen konnten, was sie thaten. Die endgiltige und erfolgreiche Operation dauerte nur fünf Minuten.

Ende eines bitteren Kampfes.

Zwei Doktoren hatten einen langen, hartnäckigen Kampf mit einem Abseß an meinem rechten Lungenflügel,“ schreibt J. F. Hughes von DuPont, Ga., „und gaben mich auf Jedermann dachte, daß meine Zeit gekommen sei. Als letzte Hoffnung vermittelte ich Dr. King's Cure Entscheidung für Schwindsucht. Die wohltätige Wirkung der Medicin war aufsehend, und in wenigen Tagen war ich auf. Jetzt habe ich meine frühere gute Gesundheit wieder erlangt. Bei jeder Erkältung, alle Hals- und Lungenleiden. B. E. Boehlert garantirt sie. Preis 50 Cents und \$1.00. Probeflaschen frei.

Ein Anallprop. „Dent“ Dir, Arthur, der Haubherr hat uns schon wieder gegerert!“

„Na, da bin ich begierig, wie länger aushält!“

„D.“ allerdings nicht der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

... der zweite Man einer Wittve sein!“

„D.“ doch noch lieber als der erste!“

SEED POTATOES
500,000 BUSHELS
FOR SALE CHEAP
Unter Vorbehalt...
JOHN A. SALZER
SEED CO. LA CROSSE, WIS.

HALM SALOON.
Germann Tolle, Eigenthümer.
Mit Restauration verbunden.
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung.
„Edgewood“-Whiskey eine Spezialität.

I. & G. N.,
die Texas-Bahn.
Meilen, Minuten, Geld,
spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N. Bahn fährt.
Die Weltausstellung
in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N. Bahn.
J. Eric, D. J. Price,
2. Vice-Präs. & Gen.-Mgt., D. J. & L. Agt.,
Dallas, Texas.

ERSTE NATIONAL BANK
von New Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Dr. v. s. w. werden angefertigt und Einlassungen prompt bejort.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clement, Joseph B. Hermann, Clement, Walter Faust, Ass. Kassier.

Grüßes und Heiteres.

Mancher Liebestummer ist nicht weiter als der Kerger über verunglücktes Hechenezempel. Man soll nur die Hälfte glauben von dem, was man hört; doch man soll man Obacht geben, daß man die richtige Hälfte trifft. Wir überwinden eher einen alten Gegner, als eine eigene Schwäche. Man hört so oft: „Die Wahrheit liegt in der Mitte.“ — Natürlich. Wie können sonst so viele umhergehen!

Aus Dawson City schreibt man: Die Ortshauptstadt von Bonanza Creek ist auf goldenem Boden erbaut. Bei Erdarbeiten wurden Gebiete der Ortshauptstadt entdeckt, die Goldfunde gemacht. Die Folge war, daß alle Einwohner jetzt emsig nach Gold graben und der ganze Ort unterwühlt wird. Grand Forks hat 500 Einwohner und besteht aus einer einzigen Straße und Wohnhäusern. Die Eigentümer untergraben jetzt ihre eigenen Behausungen auf der Suche nach Gold, und die meisten erhalten reichlichen Gewinn.

Empfehlung einer Mutter. Ich habe Chamberlain's Hustenmittel seit mehreren Jahren gebraucht und empfehle es ohne Höflichkeit als das beste Mittel für Husten, Keuchhusten und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe. Es fehlen mir die Worte, um mein Vertrauen in dieser Medizin auszusprechen. Mrs. J. A. Moore, North Star, Mich. Zu haben bei B. S. Schumann.

Froschschentel sind nach erhaltener Entscheidung des Schatzamtssekretärs als Geflügel rubriziert worden. Drei Monate haben die Taxenperten über die Froschschentel nachgedacht, und das ist das Resultat ihres Nachdenkens. Einer wollte die Schentel der Frosche als Kalbfleisch, ein anderer als Ente, der Dritte als Fuhu verzollt haben. Der Schatzamtssekretär entschied dann, daß sie als Geflügel zu rubrizieren und mit fünf Cents pro Pfund zu verzollen seien. Ob sich die Frosche nun auch das Fliegen angewöhnen werden, bleibt abzuwarten.

Die Bevölkerungs-Zunahme in Deutschland ist im abgelaufenen Jahre wieder bedeutend gewesen; die deutsche Hauptstadt zählte Anfangs Dezember nahezu 1,960,000 Einwohner gegen 1,921,432 zu Anfang 1903. Dieses Jahr wird Berlin allem Anschein nach eine zweimillionen-Stadt werden.

Das beste Abführmittel. „Dat man sie einmal verucht, so nimmt man sie immer wieder, Chamberlain's Magen- und Leberzäpfelchen.“ Diese Zäpfelchen sind das schnellwirkende, angenehme und verlässliche Mittel im Gebrauch. Zu haben bei B. S. Schumann.

Zwischen Rußland und Japan steht Korea hüßlos da; auf eigene Kraft kann es sich nicht schützen, den Eindringlingen keinen Widerstand entgegen setzen. Seine Armee besteht aus 10,000 Mann, die mit französischen Gasgewehren, deutsche Mausergewehren und russischen Berdougewehren bewaffnet sind. Die jüngeren Offiziere sind in Japan ausgebildet. An Artillerie besitzt Korea nur 18 Geschütze, von denen sich sechs in den Festungen befinden, 6 Feldgeschütze und 6 Gebirgsgeschütze. Im vorigen September sind jedoch 6 neue Geschütze in Japan und 8 Magins in England bestellt worden. Die Cavallerie zählt — 150 Mann, und die Flotte — 1 Schiff, das Korea im April von Japan gekauft hat. Es ist ein altes Handelschiff, aber mit 8 Geschützen armiert. Unter der Bevölkerung sind die Japaner ebenso, vielleicht noch mehr verhaßt als die Russen, und wenn die Koreaner auch keinen offenen militärischen Widerstand gegen die Eindringlinge leisten können, so ist es doch möglich, daß sie ihnen in dem gebirgigen Lande sonst viele Schwierigkeiten machen werden.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nimm Kapitale Oromo Quinine Tablets. Alle Apotheker geben's gratis, wenn's nicht bilft. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Packung. 25c.

Die Getränkefrage, die hierzulande noch immer so viel Staub aufwirbelt, will auch in England nicht zur Ruhe kommen. Interessant ist die Thatsache, daß das neue englische Lizenzgesetz, von dem man sich Wunder verspricht, sich als gänzlicher Fehlschlag erwiesen hat. Nach einer Bestimmung desselben waren die Schankwirths gehalten, sich Photographien unveränderlicher Trunkenbolde zu halten. Den Originalen der Bildnisse, welche letztere von der Polizei gesichtet wurden, wurden bei hoher Strafe keine Spirituosen verabreicht werden. Eine Zeit lang schien diese Methode sehr gut zu „arbeiten“, doch bald nahmen die Photographie-Alben der Wirths einen solchen Umfang an, daß diese sich nicht mehr ausstammten. Auch waren die alten Richter der Situation gewachsen, indem sie ihre Standquartiere wechselten, oder sich durch Vartschur oder Perrücken unkenntlich zu machen suchten. Den Todesstrich erhielt dieses System durch eine Entscheidung des Obergerichts, daß Niemand ohne gerichtliches Verfahren verwehrt, in Verzug erklärt oder auf eine „schwarze Liste“ gesetzt werden dürfe.

Der Wanderer. Er wandert fort vom Heim seiner Jugend; Er suchte nicht Ehre, er suchte nicht Tugend, Er suchte kein Amt, er suchte keine Schätze; Er sucht ein Mittel — denn er hat die Kräfte. Er fand es. Es hieß „Hunts Cure“ und kostete 50 Cents.

Die Ringos versichern uns gern, Amerika würde noch einmal der „Schreden der ganzen Welt“ werden. Wenn man es so treibt, ist das allerdings leicht möglich; die Franzosen haben ja in ihrer „großen“ Revolution Gleiches zu erreichen vermocht. Heute scheint der Docht der gallischen Rache ja ziemlich abgebrannt zu sein; vielleicht geht dann in Amerika der Welt ein ähnliches Licht auf, das nicht strahlt, sondern nur zünden kann. Die Beobachter von Land und Leuten, aber auch die Amerikaner selbst, stimmen darin überein, daß dieses Achtzigmillionenvolk der Welt noch einmal große Ueberraschungen bereiten werde. Es wäre eine lächerliche Vermeinenheit, darüber nähere Hypothesen aufstellen zu wollen; ich bin ja auch kein Dowie, kein „Prophet“. Aber ich habe auf dieses seltsame Tagesereignis näher eingehen zu müssen geglaubt, weil es mehr als hundert doctrinäre Artikel geeignet ist, den Leser in den stillen Gründen und Tiefen des amerikanischen Nationalgeistes zu orientieren. Dowie ist noch nicht „der Rechte“, aber geseht den Fall, daß ein Mann kommt, der den „neuen Elias“ glaubhafter zu spielen versteht — zu welchen Kreuzzügen und fabelhaften Unternehmungen könnte er nicht die Amerikaner mit fortreißen! Ein „prenez garde“ an die alte Welt dürfte hier also wohl am Platze sein. (W. M.)

Eine Mittel für Anschlag. Mein Baby hatte den Ausschlag so schlimm, daß der gan e Kopf da von bedeckt war und die Haare alle ausfielen. Ich verjuchte mancherlei Mittel, aber keines ichien dauernd u helfen, bis ich DeWitt's Witich Haei-Salbe probirte. Der Anschlag ist kurirt, die Kopfhaut des Kleinen ist jetzt vollkommen rein und gesund und das Haar fängt wieder recht schön u wachsen an. Ich kann DeWitt's Witich Haei-Salbe gar nicht genug loben. — Frank Farmer, Bluff City, Ky. Kauff man Witich Haei-Salbe, so hüte man sich vor Fälschungen. DeWitt's ist die ursprüngliche und enthält allein reines Witich Haei. Der Name E. C. DeWitt ist auf jeder Büchse. Zu haben bei B. S. Schumann.

Man sollte es wirklich nicht für möglich halten, wie weit sich in ihrer Langeweile und Vairtheit die sogenannte Gesellschaft zu den unsagbarsten Thorheiten und Verwickelungen hinreichend läßt. Man hat also jetzt Maffere und Orthopäden für — die Schwachköpfe der Pariser Gesellschaft-Damen. Einer dieser Künstler hat folgende Preisliste aufgestellt:

Falten aus dem Gesicht eines Hundes durch Massage zu entfernen, 80 Francs.

Gerade Hundescheiße in gebogene umzuwandeln, 30 Francs. Eine Hunde-Entfettungs-Kur, 50 Francs. Ueberflüssige Haare an irgend einem Körperteile eines Hundes zu entfernen, 5 Francs. Färben des Hundehaares oder Aenderung seiner Hautfarbe, 30 Francs. Krummbiegen der Beine eines Dachshundes oder eines Bullenbeißers, 50 Francs. Fallende Hundeoehren zu aufrechtstehenden zu machen, 20 Francs. Waschen, Baden, Frappieren und Kämmen eines Hundes von 5 bis 10 Francs.

Wie sehr die Pariser Gesellschaft-Damen mit ihren Verwickelungen schon „auf den Hund gekommen“ sind, dafür liefert eine Frau E. S. P., die in Amerika geborene, aber schon seit Jahren in Paris wohnhafte Gattin eines Despekulanten, der sich auf den Delfeldern von Texas ein großes Vermögen erworben haben soll, ein recht drastisches Beispiel. Sie besitzt einen Hund, übrigens ein ganz gewöhnlicher Köter, den sie Bijou (Zuwel) nennt und für den sie kürzlich im besten Hotel in Trouville, das nur von hochgestellten Persönlichkeiten und Kocypheien der Wissenschaft und Hochfinanz frequentiert wird, ein eigenes Zimmer bestellte. Zu Bijou's ausschließlicher Bedienung wurde von dessen Herrin ein junges Mädchen gesucht und folgende Annonce veröffentlicht: „Ein gebildetes, gut erzogenes, junges Mädchen als Kammerzofe für einen Hund. Reflektantinnen müssen englisch, deutsch, italienisch und französisch sprechen, von liebenswürdigem Charakter und liebevoll gegen Thiere, sowie mit guten Empfehlungen ausgerüstet sein. Gehalt 100 Francs monatlich.“ Zur Aufklärung mag noch hinzugefügt werden, daß die Sprachkenntnisse nicht verlangt wurden, weil etwa der Köter so anspruchsvoll war, sondern weil Frau P. eine Vergnügungsreise durch Europa zu machen beabsichtigte und sie befürchtete, daß dem Hunde nicht die richtige Pflege und Aufwartung zu Theil würde, wenn die Zofe in einem fremden Lande sich nicht alles das, was zum leiblichen und geistigen Wohle des Köters gehört, zu beschaffen weiß.

Croup. Croup fängt mit den Symptomen einer gewöhnlichen Erkältung an: Frösteln, Niesen, Halsweh, heiße Haut, schneller Puls, Heiserkeit und Athemnoth. Man gebe häufig kleine Dosen von Ballard's Horehound Syrup, (Kinder weinen darnach) und beim ersten Eintreten des croupartigen Hustens reibe man den Hals wiederholt mit Ballard's Snow Liniment ein. Mrs. A. Biet, New Castle, Colo., schreibt am 19. Mär 1901: „Ich halte Ballard's Horehound Syrup für eine wundervolle Medicin, und er schmeckt so angenehm.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Oberbundesrichter David J. Brewer, der vor nicht langer Zeit sich eine junge Ehegattin erkoren, unternahm jüngst eine Reise in seine Heimath, Kansas, um den Verwandten und allen Bekannten einen Besuch abzustatten und die Frau Gemahlin vorzustellen. Es war das erste Mal, daß Frau Brewer etwas vom Westen zu sehen bekam, und sie war, gelinde gesagt, etwas erstaunt über die Familiarität, mit welcher ihr hochsehender Gatte begrüßt wurde. In Washington war es stets „Mr. Justice“, begleitet von einer höflichen Verbeugung; als der Mississippi River passirt war, modifizierte sich das zum einfachen „Judge“; als man aber die engere Heimath des Richters, Fort Beavervorth, erreicht hatte, begrüßte jeder den berühmten Juristen als „Dave“, mit einem kräftigen Schlag auf die Schulter, oder dem landesüblichen Pumpenschwengel-Händedruck. Frau Brewer war völlig sprachlos. Aber Richter Brewer, der eine vorzüglich entwickelte humoristische Ader besitzt, amüfirte sich köstlich über die Situation und flüsterete seine Gemahlin zu, das sei nun einmal so, und man müsse sich stets mit dem Landesbrauch abfinden. Frau Brewer nennt den Richter jetzt selbst „Dave“, aber nur privatissime.

Während seines Aufenthaltes im Westen wohnte Richter Brewer der Session eines Bundeskreisgerichts als Zuschauer, neben dem fungirenden Richter sitzend, bei. Der Gerichtsdienner, welcher die Sitzung mit der üblichen Formel „beginne ich mit dem altmodischen „Dyez, oyez“, zu eröffnen hatte, war wohl von der Anwesenheit eines so hochstehenden Besuchers ein bißchen verwirrt worden und anstatt mit dem richtigen Wortlaut: „Und Gott schübe dieses ehrenwerthe Gericht“ zu schließen, sagte er: „Und Gott helfe diesem ehrenwerthen Gericht!“ Ein hörbares Lächeln rauchte durch den Gerichtssaal und Richter Brewer lächelte mit, aber der präsidirende Richter hatte die Verballhornisirung nicht gehört und vermochte sich die Heiterkeit nicht zu erklären. Als dann nach einiger Zeit eine Pause in den Verhandlungen eintrat, rief der Richter den Clerk zu sich heran und fragte, weshalb denn zu Beginn der Sitzung so gelacht worden sei. Der Clerk erklärte, was vorgefallen. „Oh“, meinte der Richter, „so lange er nicht gesagt „Gott werd... dieses ehrenwerthe Gericht“, ist es schon recht!“

Die Todesstrafe Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer klug ist, hat immer Bucklen's Arnica-Salbe in Bereitschaft. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in B. S. Schumann's Apotheke.

Beiderseitige Keugier. Angeklagter: „Mein Anwalt ist nicht erschienen; ich beantrage daher, die Verhandlung zu vertagen.“ Richter: „Sie wurden „in flagranti“ ertappt, wie Sie einem Herrn seine goldene Uhr aus der Westentasche zogen; da bin ich doch neugierig, was unter diesen Umständen Ihr Bertheidiger noch sagen könnte!“

Angeklagter: „Mir geht's gerade so, Herr Richter, und deshalb möchte ich gern meine Bertheidigungsrede hören.“

St. Jakobs Oel Rücken- und Hüftweh. In ein Fehlschlagen ist nicht zu denken. Preis 25 Cts. und 50 Cts.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt. Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. In Lenzen's Hotel zu sprechen, oder Bestellungen können in Voelcker's Apotheke gelassen werden.

Marmor-Geschäft von **Abolph Hinmann** Befreitigt alle Arten Grabsteine und Einfassungen; auch eiserne Fenjen sind dort zu haben.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburts- helfer. Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Land'schen Hause. Telephon No. 14—3.

OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS Care, Prompt, Positive Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emissions, Spermatorrhea, Nervousness, Self-Distrust, Loss of Memory, etc. Will make you a STRONG, Vigorous Man. Price \$1.00, 60 Boxes, \$5.00. Special Directions Mailed with each Box. Address: Ballard Snow Liniment Co., 2010 Lucas Ave., ST. LOUIS, MO.

Leberleiden Viele Leiden, wie Gelbsucht, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit und andere Unregelmäßigkeiten des Körpers entspringen einer trägen Leber. **Sorni's Alpenkräuter-Blutbeheber** verbessert selten, das träge Organ zu neuer Thätigkeit anzuregen und auf natürlichem Wege die Ursachen zu entfernen. Dr. Peter Fahrney, 112-114 E. Duane Ave., Chicago.



„Dablt Bier ist immer rein,“ weil es aus reinstem Malz und Hopfen gebraut wird.

„Blue Ribbon“ ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch. **A. L. Bratherich,** Engros-Händler für Neu-Braunfels und Umgegend.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende Heller Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Rettungsanker“, welches 250 Seiten stark ist und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders wichtig ist das Buch für Obelute und für solche, die in der Obelute treten wollen, da es Besondere Belehrung enthält, die kein Arzt erhält. — Ferner bietet dasselbe, wie man gewohnt, angenehme und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in Postmarken schicken wir dasselbe gut besandt. **Deutsches Heil-Institut,** No. 19 East 8th Street, New York. (früher 11 Clinton Place).

Hugo, Schmelzer & Co., Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken. Agenten für Hoffman, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Mt. Vernon Whiskys, Schlip Bier, Peiboda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Detagon Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fris Cigarren, Mumm's Champagner.

Ein „Buhm“ ist nicht immer das beste für eine Gegend. **Der „Panhandle“** hat keinen „Buhm“, aber entwickelt sich schneller, als irgend ein Theil von Texas. **Warum?** Weil man die „Möglichkeit“ dieses Landestheiles entdeckt hat. Die großen „Ranches“ werden in kleinen Vieh-Farmen eingetheilt, Weizen, Corn, Baumwolle, Melonen, und alle Sorten Futterpflanzen werden in Hülle und Fülle gezogen. Das Land ist billiger. **Denver-Bahn** hat extra billige Fahrpreise für Heimfucher und erlaubt „Stop-overs“ an fast allen Stationen. Man schreibe an A. A. Gillson, O. P. A., Fort Worth, Texas, um nähere Auskunft.

Neu-Braunfeler Zeitung.
 New Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeler Zeitung Publishing Co.
 J. A. Giesecke, Geschäftsführer.
 G. B. Dheim, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfeler Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.
 Wir sind beauftragt, Herrn Carlos P. de San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nominierung als Vertreter des 14. Districts von Texas im Congreß anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boelker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lausch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Korte als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Boje als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Kofe als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Editorielles.

Allen Anschein nach werden wir dieses Frühjahr keinen Carneval feiern. Neu-Braunfels scheint eine Erholung zu wünschen. Es hatte letztes Jahr einen Carneval, die Großloggenversammlung der Hermanns-Söhne, das Gebirgs-Sängerfest, das Sängerbund-Jubiläum und eine County-Fair. Da gab es ein Deficit No. 1, ein Deficit No. 2, ein Deficit No. 3 usw. Wo ein Deficit anfängt, da hört gewöhnlich das Vergnügen auf. Die wenigen Getreuen, denen bei solchen Gelegenheiten die Hauptarbeit zufällt, sind augenscheinlich müde. Gönnen wir ihnen die kurze Ruhe. Dafür wird unsere nächste Festlichkeit um so viel großartiger und schöner werden.

Der „Deutsche Correspondent“, eines unserer besten und geschätztesten Tauschblätter, hat durch das große Feuer in Baltimore schwer gelitten. Sein schönes vierstöckiges Heim wurde ein Haub der Flammen, ohne daß die Feuerwehr das Geringste zu thun vermochte. Die Schreibmaschinen fielen aus dem vierten Stockwerk in den Keller und zertrümmerten die Druckerpresse. Dennoch ist der „Correspondent“ schon wieder auf unserem Schreibtische eingetroffen. Er wird vorläufig mit englischen Typen gedruckt. Wir sprechen unseren Kollegen unser Bedauern aus und hoffen, daß sie sich von diesem Schlage bald wieder erholen.

Der Krieg in Ostafrika.
 Rußland sowohl wie Japan hat „glorreiche“ Siege errungen. Bei Port Arthur sind, wenn man den Berichten glauben darf, schon mehr Kriegsschiffe gesunken und Mannschaften um's Leben gekommen, als überhaupt dort gewesen sind. Man wird lebhaft an den Krieg in Südafrika erinnert, wo die Engländer in den ersten paar Wochen schon mehr Buren abgemurkelt und gefangen genommen hatten, als es je in Südafrika gegeben hat; trotzdem blieben noch genug übrig, um den Krieg in die Länge zu ziehen. — In Ostafrika handelt es sich in erster Linie darum, ob Japan, oder ob Rußland das „Kaiserreich“ Korea mit „Carpetbaggers“ beglücken darf. Wie der Kampf enden wird, kann man nicht wissen.

Tegauisches.
 * In Houston mußten 630 Kinder, die um Aufnahme in die öffentlichen Schulen nachsuchten, zurückgewiesen werden, weil es an Platz mangelte.
 * San Antonio läßt seine Armen von dem Mindestfordernden beerdigen. Für die Beerdigung eines Erwachsenen wird 15 Cents, für die eines Kindes 10 Cents bezahlt. Die Lieferung des Sarges ist eingeschlossen. Die städtischen Gehege schreiben vor, daß Gräber für Erwachsene 6 Fuß, für Kinder 5 Fuß tief sein müssen. Keulich wurde im Stadtrath die Anschuldigung erhoben, daß diese Vorschrift nicht beachtet werde. Ein Comité begab sich nach dem Armen-Friedhofe und fand bei den Gräbern von erwachsenen Personen, daß sich nur 2 Fuß Erde über dem Sargbedeckel befanden. Der Sarg eines Kindes liegt nur 18 Zoll unter der Oberfläche. Die Särge von drei Kindern liegen 2 Fuß, und die Särge von vier Erwachsenen 2 1/2 Fuß unter der Erde. Der Leichenbestatter, der den Contract mit der Stadt abgeschlossen hat, behauptet, daß nach Aussage der Todtengräber die Armen jetzt tiefer begraben werden, als früher.

* Bei Elmendorf in Bexar County ist Frau F. W. Sanger gestorben. Sie war im Jahre 1841 in Holstein geboren und hinterläßt ihren Gatten, einen Sohn und drei Töchter.
 * Am 3. Februar wurde im Hause des Vaters der Braut, Herrn Jacob Seiler jr., bei Schertz, durch Herrn Pastor Ritter getraut: Herr Arthur Wuest und Frä. Thella Seiler.

* Eine aufblühende deutsche Ansiedlung ist, der „Port Lavaca Wave“ zufolge, Long Mott in Calhoun County. Ueberhaupt wohnen viele Deutsche in dem County. Der Sheriff von Calhoun County, Adolph Römer, und ein County Commissioner sind deutsch; so auch der Postmeister von Port Lavaca, Herr Carl Rubert, und der dortige Zoll-Collector, Herr Jacob Hirsch. Man findet im County solch 'irische Namen wie Sonnemann, Klauert, Veiermann, Förster, Wehmeyer, Hoppe, Ulrich, Spiegel, Schmidt, Wittig, Vogt, Deutsch usw.

Butter!
 Hiermit gebe ich bekannt, daß wir von jetzt an frische Creamery-Butter zu 25 ct. per Pfund verkaufen.
 Wer Butter jeden Mittwoch und Samstag zu Hause abgeliefert zu haben wünscht, bitte lasse sich als regelmäßiger Kunde einschreiben.
 Dieser Preis gilt für das Jahr 1904.
 Neu-Braunfels Creamery:
 F. Hofbein & Sohn, Eigentümer.
 A. Hofbein, Verwalter.

Zu verkaufen.
 Ein Haus in der Sequin-Strasse, und eines in der Comal-Strasse. Nähere Auskunft bei
 Louis Vogel,
 Neu-Braunfels.
 18 1/2

Anzeige!
 Alle diejenigen, welche Aktien in der Neu-Braunfeler Creamery haben und die selben einlösen wollen, werden gebeten, sich am Samstag, den 27. v. M., im Court-Haus einzufinden, wo ich am genannten Tage von 2 bis 5 Uhr nachmittags anwesend sein werde.
 F. Coetz, Jr., Präsident.
 182

Dankagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Katharina Blüder, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
 Allen Freunden u. Gönnern, die uns so thätig durch liberale Beiträge unterstützten, damit wir unsere Kirche gründlich renoviren konnten, sage ich im Namen unserer Gemeinde den herzlichsten Dank.
 C. H. Walterdorff,
 Methodistenvorsteher.

Warnung.
 Hiermit sei Jederman gewarnt, ohne unsere Erlaubnis auf unseren Bänken zu jagen oder dieselben zu betreten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich verfolgen.
 A. W. Wenzel,
 J. Lonne.
 17 1/2

Zu verkaufen:
 Mein gutgehendes Butchergeschäft, alles neu eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Harry Mergel,
 Neu-Braunfels.
 17 1/2

Mammoth Wood Yard.
 Neu-Braunfels, Texas.
 Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich.
 Frank Popp,
 Eigentümer.
 Telefon 34.

Alle Sorten Fleisch,
 selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme, dießiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
 Harry Mergel,
 Wegels Store-Gebäude, Sequin-Str.
 Telefon No. 33.

Milwaukee Mechanics' Insurance Company.
 Incorporated 1852.
 An unsere Agenten:
 Mit Genauigkeit können wir Ihnen mittheilen, daß unser Verlust in Baltimore \$200,000 nicht überschreitet.

Infolge ihres großen finanziellen Rückhalts, mit einem verfügbaren Vermögensbestand von \$2,926,281.42 und einem Netto-Uberschuß über allen Verbindlichkeiten von \$1,387,209.12, wird unsere Gesellschaft in ihrem Geschäftsbetrieb durch diesen Brand nicht im Geringsten gestört. Solche Ereignisse sind zu erwarten und können die Stabilität unserer starken Gesellschaft in keiner Weise erschüttern.
 Das ist wieder eine Lehre, daß es sich lohnt, Versicherung zu haben, welche verlässlich ist. Vertreter unserer Gesellschaft sind jetzt in Baltimore und bezahlen alle Verlusstanprüche in Bar aus.
 Achtungsvoll,
 William R. Jones, Präs.

Hanover Fire Insurance Co.,
 34 Pine Street, New York.
 An unsere Agenten:
 Unsere Verbindlichkeiten infolge des Brandes in Baltimore werden auf \$250,000 geschätzt. Selbstverständlich werden alle Ansprüche ebenso prompt ausbezahlt werden, wie diejenigen bei den großen Schadenfeuern in Portland, 1866; Chicago, 1871; Boston, 1872; Jacksonville, 1901; Paterson, 1902; und Waterbury, 1902.
 Achtungsvoll,
 Chas. A. Schom, Präs.

H. G. HENNE,
 Deutscher Advokat.
 Neu-Braunfels, Texas.
 Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.

Achtung, Farmer!
 Samstag über 8 Tage, also am 27. Februar, werden wir noch einmal gewinnen, und ersuchen alle Diejenigen, welche noch Reste von Baumwolle haben, selbige an diesem Datum zu bringen, da wir nachher keine mehr kaufen werden.
 1821
 H. Dittlinger.

Zu verkaufen
 oder vermieten: ein zweistöckiges Wohnhaus
 Näheres bei
 Ferd. G. Blumberg.

Comal Tin and Repair Shop.
 Neu eröffnet. Ich mache Blecharbeit, fülle Dosen u. reparire alte Kochgeschirre zu niedrigsten Preisen. Zufriedenheit zugesichert. Louis Merkel, neben F. Hampf, Neu-Braunfels, Texas.
 2

Anzeigen
 sollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Wittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.
 Achtungsvoll,
 Die Herausgeber.

Comal Steam Laundry
 für gute und billige Arbeit.
 Ed. Goldenbagen,
 Eigentümer.

Achtung, Steuerzahler!
 Ich werde an nachstehend genannten Tagen an den folgenden Plätzen das Assessment für das laufende Jahr ausrechnen:
 Fishers Store, Dienstag, d. 8. März.
 Crane's Mill, A. B. Engel's Store, Donnerstag, d. 10. März.
 Sattler's P. D., Peter Nowotny's Store, Samstag, d. 12. März.
 H. D. Gruene's Store, Montag, d. 14. März.
 E. D. Robbe's Store, Dienstag, d. 15. März.
 Hunter, Aug. Wallhöfer's Store, Donnerstag, d. 17. März.
 Solms, Keinarz & Schwab's Store, Samstag, 19. März.
 Braden, Dienstag, d. 22. März.
 Smithson's Valley, A. G. Starg's Store, Dienstag, d. 29. März.
 Spring Branch, Wm. Sprich's Store, Donnerstag, d. 31. März.
 Anhalt, Louis Krause's Store, Samstag, d. 2. April.
 Bulwerde, Louis Bartels' Store, Montag, d. 4. April.
 Gustav Reiniuger,
 1861 Steuer-Assessor von Comal Co.

Maskenball
 in der **Clemens Rifles**
 im Opernhaus am Samstag, den 5. März.
 Freundlich ladet ein
 Das Comité.
 Preis:
Maskenball
 in **Clear Spring**
 am Sonntag, den 28. Februar.
 Gute Preise werden vertheilt.
 Eberhard's Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein
 E. Schünemann.

Maskenball-Nachfeier
 in **Matzdorffs Halle**
 am Sonntag, den 21. Februar.
 Fünf gute Preise werden wieder vertheilt. Dieselben sind in Henne & Tolle's Saal fenster ausgestellt.
 Freundlich ladet ein
 Willie Ludwig jr.

Großer Kinder-Maskenball
 in **Walhalla**
 am Samstag, den 20. Februar.
 Sechs gute Preise werden vertheilt.
 Freundlich ladet ein
 Peter Nowotny jr.

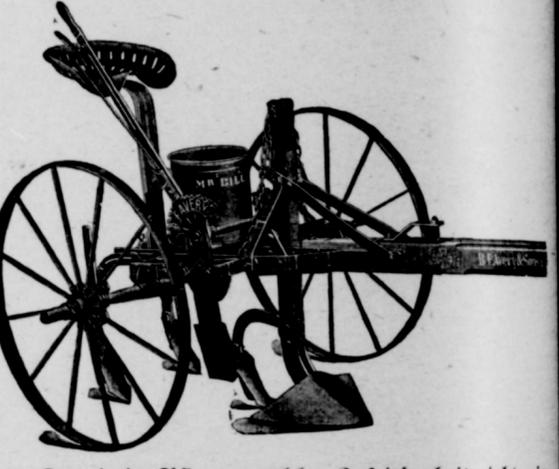
Ball
 in **Rohde's Halle**
 am Sonntag, den 21. Februar.
 Freundlich ladet ein
 Ed. Robbe.

Bürger Ball
 in der **Germania Halle**
 am Samstag, den 20. Februar
 Freundlich ladet ein
 Hans Braun.

Preis-Maskenball
 in der **Union Halle**
 in Jern, Texas,
 am Sonntag, den 21. Februar.
 Freundlich ladet ein
 Adolph Ziegenbals.

Frühjahrs-Saison
 bei **F. Waldschmidt.**
 Socken erhalten: Die prächtigste und größte Auswahl in Frühjahrswaren, welche wir je gezeigt haben, und Preise äußerst billig. Prachtvolle Auswahl Hosen, Boile, Dimity, Organdy, Damast, Scotch Tweeds, Keimzeug, Lawas, feine Schirtheiten, neueste Muster und alle Preise. Prachtvolle weiße Zeuge für Knabenmädchen. Neueste Bespartikel. Stidereien von 5c bis \$1.00 per Yard. Alles in Härteln, Haarschuben, Bänder, Taschentüchern, Spitzen, Pompadour-Kämmen etc. Neue Ansoelag Gingsdams zu 10c per Yard. Dornen, Kattune, und Strumpfwaren noch zu alten Preisen.
 Schuhe und Slippers für Groß und Klein socken erhalten.
 Neue Hemden für Herren und Knaben, sowie Unterwaaren.
 Bergst nicht unsere Anzüge für Herren und Knaben.
 Große Auswahl in Hüten für Herren und Knaben.
 Kaffee 7 bis 10 Pfund für \$1.00.
 Saatkartoffeln: Early Rose, Early Ohio und Triumph. Orangen, Äpfel, Citronen, Bananen, Mandeln, Nüsse, Kolanuß, Koffeen, Corinthen, Citronen, Nüsse, etc. Bringt uns Eier, Geflügel und Butter.
 Achtungsvoll
F. Waldschmidt.
 Telefon 65.

Seefah' Opernhaus.
 Sonntag Abend, den 21. Februar.
 "WAS SHE TO BLAME?"
 Opern von einer ausgezeichneten Gesellschaft, mit dem Verfasser, dem populären Schauspieler J. G. Stutz, an der Spitze. Ein's der besten und erfolgreichsten Schauspiele, voll erhabender Weisheit und föhlich n Humors.

Der neue verbesserte
Hvery Riding Pflanzler.

 Der einzige Pflanzler, welcher Zufriedenheit giebt, einfach und dauerhaft gemacht. Kein Ketten-Treibwerk. Jeder, der einen guten Pflanzler braucht, laden wir ein, deutliche bei uns anzusehen, sowie unsere
 Riding Cultivators und Pflüge, Buggies, Surreys und Ambulancen;
 wir haben immer die größte Auswahl.

N. Holz & Son.
 Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:

 Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.
JOS. BENOIT & SON.
 Achtung, Züchter!
 Mein feiner schwarzer Jock steht Efel-züchtern vom 1. März an zur Verfügung. Bedingungen: \$4 Anzahlung, 4 Dollars bei Geburt des Fohlens, mit dem Recht der Wiedervorführung ohne die \$4 Anzahlung, im Falle kein Fohlen kommt.
 18 St.
 Emil Zercher,
 Schönthal, P. D. Braden.

Achtung, Züchter!
 Mein 16 Hand hoher kastanienbrauner Morgan-Draht „Sido“ steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus, und \$4 nach Geburt des Fohlens.
 Louis Meyer,
 18 St.

Zegnisches.

Die evangelische Gemeinde in Friedrichsburg hat Herrn S. C. Jettner, welcher bisher in Comfort, Börne und Kerrville thätig war, als Pastor gewählt.

Unserer werthen Freundin, der „Nord Texas Presse“, welche die Freunde der persönlichen Freiheit in puncto Steuerzahlung für weniger gewissenhaft hält, als die Prohibitionisten, mag vielleicht die folgende Jeremiade aus der ultra-prohibitionistischen „Georgetown Sun“ einigen Trost gewähren:

„Es bleiben nur noch vier Tage“ — so klagte die „Sun“ am 27. Januar d. J. — „zur Bezahlung der Kopfsteuer übrig. Die Bürger in den „trodenen“ Bezirken, und namentlich im Georgetown „Precinct“, sind viel nachlässiger im Bezahlen der Kopfsteuer, als diejenigen in den „naassen“ Bezirken.“

Wenn sich die Grippe entwickelt, frage man nach Dr. August König's Hamburger Beuthe, dieses Meisterheilmittel dagegen. Man achte darauf, daß man nur den echten Artikel bekommt, welcher stets die Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage hat.

In Gillespie County ist ein Ackerbau-Verein gegründet worden, dessen löblicher Hauptzweck die Bekämpfung der Bollweibplage ist. Die Gründer, Beamten, Comite-Mitglieder und wahrscheinlich auch die übrigen Mitglieder sind alle deutsch, der Verein hat aber doch, wie wir aus dem „Friedrichsburger Wochenblatt“ ersehen, den entsetzlichen Namen „Gillespie County Agricultural Organization“ angenommen. Vielleicht ist dies geschehen, um dem Bollweib gleich von Anfang den nötigen Respekt einzufloßen; hat man ja doch schon im Alterthum mit Zanberworten allerlei Plagen gebannt. Hoffentlich wird der Bollweib, sobald er diesen Namen hört, vor Schrecken Rehr machen und sich bis in den Golf von Mexico zurückziehen.

Bei Wade mußten ein Pferd, ein ppar Schweine und mehrere Hunde getödtet werden, da sie von einem toten Hunde gebissen worden waren.

Kunsthilfsmittel schlafen und plagt dich ein schlimmer Husten? Nimm Ballard's Horehound Syrup, er verhilft dir gebundenen Schlaf und wird eine schnelle und radikale Kur erwirken. 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

In McQueeney in Guadalupe County soll eine Backstein- und Thonrohrfabrik errichtet werden. Die Gesellschaft, bestehend aus den Herren C. F. Blumberg, Fr. Blumberg, H. Koepfel, Heinrich Koehler, Gustav Ely und E. Buest, ist zu diesem Zwecke gegründet worden und wird sich nächsten mit einem Kapital von \$20,000 incorporiren lassen. Bei McQueeney gibt es ausgebeutete Lager eines röhlichen Hones, der sich auszeichnet für die Fabrication von Ziegeln, Töpferwaare und dgl. eignet. Die Gesellschaft hat bereits 175 Acker angekauft und von den Herren Blumberg und Koehler die erforderliche Wasserkraft der Guadalupe für die nächsten 99 Jahre, zu \$500 pro Jahr, gepachtet. Die Herren C. F. und Fr. Blumberg sind nach dem Norden abgereist, um die nötige Maschinerie einzukaufen.

Die Hugo-Schmelzer-Company in San Antonio hat sich mit einem Kapital von \$250,000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind Hugo, Hugo, Gustav Schmelzer, Frau Lena Heuermann und George Heuermann.

Die Selbstmord verhindert. Die überraschende Nachricht, daß ein Mittel gegen den Selbstmord entdeckt worden ist, dürfte viele interessieren. Ein erprobtes System zur Abgabe des Giftstoffes sind die fehlenden Vorboten des Selbstmordes, und etwas ist entdeckt worden, welches diesen Zustand verhindert, der den Selbstmord möglichst macht. Sobald ein solcher Gedanke kommt, nehme man Electric Bitters. Es ist ein hartnäckiges härtendes Mittel für das Nervensystem, kräftigt die Nerven, beruhigt das System und gibt ein beruhigendes Magen-, Leber- und Nierenmittel. Nur 50 Cts. Zu beziehen bei B. C. Voelcker, Apotheker.

Im Januar sind in San Antonio 111 Personen gestorben.

In Marion ist Frau Christine Richter, Gattin der Herrn Karl Richter, in ihrem 72. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Wenn das nötige Kapital zusammengebracht werden kann, soll in Gonzales eine Fabrik errichtet werden, in welcher Celluloid, Papier und Alcohol aus Baumwollstengeln hergestellt werden.

In Seguin ist Frau Elizabeth Schwegel, die Schwiegermutter des Herrn H. F. Cook, aus dem Leben geschieden.

In Gillespie County haben von 1545 Bewohnern, die als Kopfsteuerzahler eingetragen waren, 1450 die Steuer bezahlt. Diese Nichtzahler sind meistens Mexikaner oder solche, die das County verlassen haben.

Einerei.

Einerei wie man es nennt und wo man es spürt, aber wenn es ein unerträgliches, unbeschreibliches Jucken ist, so willst Du ein Mittel dafür haben, und zwar schnell. Hunt's Cure ist ein unerschöpfliches, stets verlässiges Mittel. Es tucirt. Nur 50c die Schachtel, bei strikter Garantie.

Im „Friedrichsburger Wochenblatt“ schreibt ein Correspondent: „In unserem Nachbar-County Bandera besteht seit seit einem Jahre Prohibition. Die Prohibitionisten waren immer stark dort vertreten. Diese Thatsache erinnert an eine Geschichte, die für Zeitungsleute und solche, die es werden wollen, von Interesse sein dürfte: John Guthrie, der Herausgeber der „Boerne Post“, ist ein alter nordischer Schottländer, der vor 23 Jahren ins Land kam und in Bandera eine Zeitung anfang. Prohibition war ihm ganz fremd und seinen ganzen Anschauungen zuwider. Als 1887 die Prohibitionswahl heranrückte, legte er dagegen ganz gehöbig in seiner „Bugle“ los mit dem Resultate, daß die Antis in Bandera mit einer respektablen Majorität siegten, aber er und sein Geschäft stark angefeindet wurden. Er wurde wegen Verleumdung angeklagt, ein Oppositionsblatt wurde gegründet und als alles dies nicht half, ihn zu ruinieren, wurde sein Geschäftstotal (er war Eigentümer des Gebäudes) mit sämmtlichem Inhalt, Pressen, Typen, eine werthvolle Bücherammlung u. s. w. niedergebrannt. Daraufhin kaufte er die englische Zeitung in Boerne, die er seit 1890 herausgibt. Das ist aber noch nicht alles von der Geschichte. Weder in Bandera noch in Boerne konnte Guthrie jemals eine Anzeige von einer Brauerei oder Liquorhandlung für seine Zeitung bekommen. Es ist zweifelhaft, ob drei Wirthe Abonnenten von seiner Zeitung sind. Man könnte durch die Anzeigepalten nicht erfahren, daß es Wirthe in Kendall County gibt. Warum? Darum! Es erinnert an eine Variation aus Schillers Räubern: „Der Moor thut keine Schuldigkeit, der Moor mag uns gewogen sein.“

Gesundheit.

Gesundheit bedeutet die Fähigkeit, ein gutes Tagewerk zu vollbringen, ohne ungebührliche Ermüdung, und Lust am Leben. Man kann nicht Verdauungsschwäche oder Verstopfung haben, ohne daß die Leber außer Ordnung geräth und das Blut verunreinigt wird. In solchen Fällen verschafft Herbine am schnellsten Abhilfe, der beste Leberregulator, den die Welt je gekannt hat. Mrs. D. W. Smith schreibt am 3. April 1902: „Ich gebrauchte Herbine, und finde es die beste Medicin für Verstopfung und Trägheit der Leber, die ich je genommen habe.“ Preis 50 Cents bei A. Tolle.

Herr F. W. Schawe von Reedville, Hays County, schreibt an „Feld und Flur“: „Ich sah in der November-Nummer von „Feld und Flur“ einen interessanten Artikel über „Alfalfa“ und da ich im Jahre 1888 einen Versuch damit gemacht habe, will ich versuchen, meine Erfahrung mitzutheilen. Alfalfa gedeiht nicht gut auf schwerem schwarzen Boden, auch leidet er an Wurzelfäule, wo Cotton von derselben Krankheit befallen wird, und starb schon daselbst das erste Jahr aus, und wo das Land sehr reist, oder, wie man sagt, von der Hitze im Juli und August berstet, auch davon

stirbt der Alfalfa aus; doch wer das richtige Land dazu hat, für den ist Alfalfa eine der besten Futterpflanzen, die wir anpflanzen können. Ein Herr Barbee, zwei ein halb Meilen südwestlich von mir, hat letztes Jahr seinen Alfalfa fünf Mal geschnitten; er hatte zwei Acker und hat diesen Winter noch zehn Acker gesät. Das Land ist aschgrauer Sandboden mit durchlässigem Untergrund. Auch hat er seinen Alfalfa letztes Jahr zweimal bewässert, auch was er diesen Winter gesät hat, kann er bewässern, denn seine Farm liegt gerade am San Marcos Fluß. Das Wasser pumpt er mit einer 15 Pferdekräft Gasolin-Maschine.“

Kräte - Ringwurm.

C. E. Lucas, Wingo, Ky., schreibt am 25. April 1902: Seit 10 oder 12 Jahre war ich mit einem Leiden behaftet, das als „die Kräte“ bekannt ist. Das Jucken war unerträglich; seit Jahren suchte ich Linderung und probirte jedes Mittel, von dem ich hörte, sowie auch mehrere Aker. Ich möchte mittheilen, daß eine ein ige Einreibung mit Ballard's Snow-Liniment mich vollständig und dauernd von dem Hebel befreite. Seitdem habe ich das Liniment 2mal für Ringwurm gebraucht, und es erwirkte eine vollständige Kur. 25c, 50c u. \$1.00 die Flasche. A. Tolle.

In Berliner Hofkreisen kursirt folgende hübsche Geschichte: Dieser Tage machte der Kaiser in der Umgebung des Neuen Palais seinen gewohnten Spaziergang und kam dabei auch an eine Stelle, an der Handwerker damit beschäftigt waren, die Fassade an einem Bauwerk auszubessern. Der Kaiser war etwas näher getreten und schien sich für die Arbeit zu interessieren. Namentlich war dies der Fall bei einem der Arbeiter, der eifrig beschäftigt war, einen besonders schwierigen Theil der Fassade auszubessern. Der Kaiser gab dem Manne einige Anleitungen, wie am besten ein Ausweg gefunden werden könne, und der Arbeiter antwortete treuerzichtig: „Wissen Se, Majestät — das ist gar keine so über die freundliche Anerkennung und setzte seinen Spaziergang fort.“

Early Risers.

Eine fröhliche, gesunde, energische Constitution hängt größtentheils vom Zustande der Leber ab. Die als „DeWitt's Little Early Risers“ bekannten famosen Püldchen reinigen nicht nur das System, sondern regen auch die Leberthätigkeit an und bauen die Gewebe auf, aus denen dieses Organ besteht. Little Early Risers wirken leicht, verursachen nie Leibweh und man kann sich darauf verlassen, daß sie befriedigende Resultate produciren werden. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Eine Wäscherinnenschule für verheirathete Frauen, welche für den Unterhalt ihrer Familien Sorge zu tragen haben, ist in der Stadt New York von der „Charity Organization“ errichtet worden. Nicht nur, daß die betreffenden Frauen unentgeltlich unterrichtet werden, erhalten sie auch während der Lehrzeit einen ihren Fortschritten angemessenen Lohn, der täglich ausgezahlt wird und die nothwendigsten Unterhaltungsmittel liefert.

Geld verloren. „Es war weg-geworrenes Geld das ich seit Jahren an Arzte bezahlte, in der Hoffnung daß sie mich von meinem Nierenleiden befreien würden“, schreibt Herr Anton Manglak, Iona Island, N. Y. „Seit sechs Jahren“, fuhr Herr Manglak fort, „litt ich an den Nieren und alle Arzte die ich zu Rathe zog, konnten mir nicht helfen. Am 22ten April bestellte ich ein Rittchen Formi's Alpenräuter Blutbelebender, den mir ein Freund empfahl. Nach zwei Monaten, während ich die Medizin nach Anweisung gebrauchte, war ich frei von meinem Leiden. Meine Kräfte waren wiederhergestellt und die Schwäche, die mich elend und hilflos machte, verschwunden. Die Schmerzen im Rücken sind fort und ich habe an Gewicht zugenommen. Ich bin ein ganz anderer Mensch und thne von Herzen dankbar.“ Formi's Alpenräuter Blutbelebender findet nicht seines Gleichen. Wenn alles Andere fehlschlägt, so nehmet zu ihm euere Zuflucht und werdet gesund.

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Bahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Rohrfließ, lindert alle Schmerzen, tucirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslows Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts

Kirchenzettel.

21. Feb. Fortontown, 2 Uhr nachmittags.
28. Feb. Spechts, 10 Uhr morgens.
C. H. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Fortontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Abendgottesdienst am 7. und 21. Februar um 8 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
C. H. Waltersdorf, Prediger.

Macht Allen ein Ende.

Schmerz erquickend manchmal infolge der unerträglichen Einnahme überarbeiteten Organen. Schwindel, Rückenweh, Verleiden und Verstopfung. Dr. King's New Life Pills machen allem ein Ende. Sie wirken sanft, aber gründlich Verdrückt sie. Nur 25 Cts. Garantirt in B. C. Voelckers Apotheke.

Die Dummheit hat gewöhnlich Verstand genug, selbst als Verstand gelten zu wollen und den wirklichen Verstand zu haßen.

Die Chicagoer Schulbehörde hat 3000 Lehrern und Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen eine Gehaltserhöhung von \$50 pro Jahr gewährt.

Zur Tortur verurtheilt.

Mr. B. C. Keever, Aberdeen, Miss., schreibt:
„Jahre lang war ich mit einem Hautleiden behaftet, das mir das Leben verbiterte. Ich war wie zur lebenslangen Tortur verurtheilt, aber Hunt's Cure half mir. Eine Packe davon war genug. Besten Dank!“
Hunt's Cure wird garantirt. Preis 50 Cents.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselstieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Miliarität, überreichem Aßem und Mattigkeit, überlasteten Aëmationismus und die Mattigkeit, die durch Malariaerkrankung, durch Malaria-Bergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Billig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Statistischen Berichten nach gibt es in den Ver. Staaten 4,000,000 Junggefallen über 30 Jahre, und sehr viel mehr unter 30 Jahren. Wenn die „Tante“ ein Schatzjahrmädchen wäre — einem davon wollte sie das aber gründlich austreiben!

Der Stich einer Stecknadel kann den Verlust eines Gliedes oder sogar den Tod zur Folge haben, wenn Blutergießung eintritt. Alle Gefahr kann jedoch vermieden werden, indem man Chamberlain's Pain Balm zur rechten Zeit anwendet. Es ist ein antiseptisches, schnell heilendes Liniment für Schnittwunden, Quetschungen u. dgl. Zu haben bei B. C. Schumann.

Unbegreiflich.

Gatte (zur jungen Frau): „Das Gulaßch, das Du zubereitet hast, ist nicht zu genießen!“

Junge Frau: „... Und im Kochbuch steht doch, daß es so vorzüglich schmeckt!“

Hüftenweh verursacht schlimme Schmerzen. St. Jakob's Oel ist jedoch ein Mittel, welches bis auf den Sitz der Schmerzen durchdringt und selbst die schlimmsten Fälle heilt.



Wenn eure Pferde oder Maultiere mit Husten, Erstickungen oder „Istern“ behaftet sind, so löst ihr sie los, indem ihr ihnen Dr. LeGear's Stock Powders in's Futter mischt, und thut den Hals mit Dr. LeGear's Liniment einreibt. Dr. LeGear's Stock Powders sind die besten, die für Maultiere, Kühe und Pferde gemacht werden. Versucht sie. Urtheil zu haben.

DeWitt's Little Early Risers The famous little pills.

Unangenehm.
„Sie „Weißt Du noch, Edgar, unter diesem Baum haben wir uns den ersten Kuß gegeben ... ach nein, das uerst Du ja gar nicht!“
Er: „Gewiß war ich's ... aber Du warst es nicht!“

Wenn du dich „blau“ fühlst und alles verkehrt geht, so nimm eine Dosis Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen. Sie reinigen und kräftigen den Magen, reguliren den Stuhlgang, geben Appetit und lassen alles wieder im vorzüglichsten Lichte erscheinen. Zu haben bei B. C. Schumann.

Fledhet keinem den Vorbertranz zu groß, er fällt ihm sonst als Strick um den Nacken!

Bettnäßen und Rute.

Bestere kann die Kinder nicht von Bettnäßen befreien. Wenn so, dann wäre dieses Hebel nicht so allgemein. Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Krone. Frau M. Summers, Dept. 183, Notre Dame, Ind., will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels gegen dieses Hebel frei austheilen. Schreiben Sie ihr gleich wenn Sie ein Kind haben, welches an Unreinlichkeit des Urins leidet. Man behalte sein Kind nicht ungeredter Weise, wenn es krank ist.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

Notiz
Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie Land 6 Meilen südlich von Lockhart, von 60 in Kultur und 20 in Pflanzung, alles unter Fracht frei.
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen:
Gute Jersey Milchkühe.
C. B. Preich,
Neu-Braunfels.

Arbeitsejel u. Pferde,
große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Grune.

Obst Bäume
Wer Obstbäume von englischer Qualität haben kann, so nimm sie nicht, die uns vorkommen. Wir haben nur solche Sorten, die hier gut gedeihen und schmeckhafte Früchte tragen. Wir haben auch alle Arten Zierbäume, alle in vorzüglichen Preisen, können vom 15. November an von uns bezogen werden. Wir haben auch viele von N. Braunfels. Wir haben eine Preisliste gratis.
Werner & Steinberg,
Neu-Braunfels, Tex.

DeWitt's Witch Hazel Salvo For Piles, Burns, Sores.

Comal Springs Nursery.

Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Baumschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Rosen- und Zierstraucherzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Wir führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Baumschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen.

Unsere Preise sind so niedrig wie gute namensrechte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unsere Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt.

Adresse: OTTO LOCKE, New Braunfels, Texas.

Planting Seed for Sale.

We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va., the originator of this seed, and will be sold at \$3.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchases are requested to call at our office and place their orders early.

Landa Cotton Oil Co.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Porlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätbig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl, Kornmehl und Feld-Samereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel THE KATY FLYER

Der Panama-Canal.

Seit die Ver. Staaten beschlossen haben, den Panamakanal abzutaufen, befinden sich Major Blad und Lieutenant Brooks vom Ver. Staates Ingenieur-Corps am Platze, wo die Ausschachtungen stattfinden. Die Aufgabe ist, zu ermitteln, welche Arbeiten jetzt gethan werden, damit festgestellt werden kann, welche Summe dem Kaufpreis zuzufügen ist für Leistungen, die vom Tausch des Kanals vollbracht werden. Diese Offiziere berichten, daß monatlich 6000 bis 7000 Kubikmeter von Culebra - Hügel abgegraben werden und daß der Hügel, der zweig Meter über das gewünschte Niveau emporragt, jetzt nur noch 10 Meter hoch ist. In solcher Weise ist das große Problem, welches hauptsächlich die Arbeiten der amerikanischen Gesellschaft zum Stillstande brachte, überwunden worden. Die genannten Offiziere zu dem Kanal zu zwei Fünfteln fertig, da 84 Millionen Kubikmeter Erde ausgeschachtet worden sind und der Kanal auf vierzehn Meilen von der atlantischen und vier Meilen von der pacifischen Seite mit Wasser angefüllt ist und später dort noch tiefer ausgebagert zu werden braucht. Es verbleiben noch 10 Meilen trockenen Durchstichs. Am diese Arbeit zu überwinden, ist nach Ansicht des Correspondenten der „N. Y. Evening Post“, dessen Briefen wir diese Daten entnehmen, die Tätigkeit von 50,000 Mann die Dauer von acht Jahren erforderlich. Derselben Ansicht zufolge wird die Beschaffung der Arbeiter die größten Schwierigkeiten verursachen. Am besten hätten sich die weinischen Neger bewährt, da sie gegen Fieber immun sind. Von diesen seien im Ganzen 15,000 Mann zu erlangen. Woher die übrigen 35,000 kommen sollen, sei die große Frage.

Was den Bauplan betrifft, so ist er so einfach, daß es vollkommen begreiflich erscheint, warum die Franzosen sich für die Panamakanal entschieden haben und warum alle Ingenieure, welche die anderen Routen vermaßen haben, dem Urtheil der Franzosen beistimmen. Kurzgefaßt ist Folgendes der Plan: Ein Wasserweg auf dem Seenniveau vom atlantischen Ende bis 14 Meilen inland nach Bohio unter Benutzung des Chagres-Stromes; bei Bohio wird durch Eindämmung des Flusses ein See von 13,500 Acres Umfang 52 Fuß über dem Meeresspiegel hergestellt. In diesen werden Schiffe von dem größten Tiefgang durch Doppelschleusen gehoben. Von da an haben die Schiffe 21 Meilen lang glatte Fahrt, bis sie nach Pedro Miguel an die Wasserfische gelangen. Dort werden die Schiffe vermittelst Schleusen 60 Fuß tief herabgelassen. Eine und eine Drittel Meile davon, bei Miraflores, befinden sich die Schleusen, welche die Schiffe 18 bis 30 Fuß tief herablassen, und von da ist wieder glatte Fahrt auf dem Seenniveau bis nach dem Meerbusen von Panama, der dann nur 18 Meilen entfernt ist.

Erklären die Eingangs erwähnten Ingenieur-Offiziere in der Beschreibung genügender Arbeitskräfte das Hauptbedürfnis für die baldige Vollendung des Werkes, so sieht ein schwarzeheischer Correspondent dort auch noch gewaltige natürliche Hindernisse, welche die noch ausstehenden Arbeiten riesig erschweren würden. Er schreibt: Die Ratifizierung des Vertrages ist durchaus noch keine Garantie dafür, daß der Kanal auch wirklich gebaut wird. Nord- und Südamerika sind in gewissem Sinne zusammengehört wie demalsten die flammenden Zwillinge, aber — mit einem Wackel von Granit. Um dieses Hindernis mittelst einer Wasserstraße zu durchbrechen, hat bekanntlich Frankreich schon 20 Jahre Zeit und außerdem in Baar und Bonds eine schreckliche Heimsuchung — die ungeheure Summe von 426,000,000 verausgabte. Es fand Hindernisse auf seinem Wege, an denen enorme Bedeutung es erst zu spät glauben lernen mußte. Der Chagres-Fluß braucht zweimal mit dem Zuro-

der Tropen über den auserselben breiten Pfad hinweg — Alles mit sich fortziehend, was ihm den Weg versperrt — und gähnend erheben sich die ungeheuren Schlünde des Culebra - Gebirges, deren Durchquerung mit einem Kanal ungefähr dem Versuch gleichkommen müßte, über das „Grand Canyon of the Colorado“ einen Viadukt zu bauen. Möglich mag es ja sein, durch Verdoppelung der Zahl der von den Franzosen angewendeten Jahre, und damit, daß weitere von Hunderten von Millionen von Dollars in das gewaltige Unternehmen verfenkt werden; geschieht dies aber wirklich mit jähher Beharrlichkeit, so wird der wirklich gebaute Kanal das grandioseste Ehrenzeugnis für den unbegreiflichen Genies der Bevölkerung der Ver. Staaten abgeben, welches je auf ähnlichem Gebiete einem Volke geworden.“

(Dav. Dem.)

Der Strom der Zeit.

Die medizinische Wissenschaft legt immer mehr Gewicht auf verändernde Maßregeln. Die häufigsten Forscher widmen sich dieser Frage. Es ist leichter und besser, zu verhindern, als zu kurieren. Es ist urgemüß bewiesen, daß Lungenentzündung, eine der gefährlichsten Krankheiten, mit denen die Menschheit zu kämpfen hat, durch den Gebrauch von Chamberlain's Hustenmittel verhindert werden kann. Lungenentzündung kommt immer nach einer Erkältung oder einem Anfall von Grippe, und man hat beobachtet, daß dieses Mittel dem Hinuntergehen von Lungenentzündung vorgebeugt. Dies ist in tausenden von Fällen bewiesen worden, in denen dieses Mittel angewandt wurde; man kann sich getrost auf dieses Mittel verlassen. Lungenentzündung folgt oft einer leichten Erkältung, wenn man keine Gefahr verurtheilt, bis man plötzlich merkt, daß Fieber vorhanden ist, verbunden mit Athemnoth und Schmerz in der Brust, und es sich nun ein einmal herausstellt, daß der Patient Lungenentzündung hat. Um sicher zu gehen, nehme man Chamberlain's Hustenmittel, sobald man sich erkältet hat. Es kurtirt immer. Zuhaben bei F. B. Schumann.

Diamanttransport.

Ein Geschäftreisender, der häufig zwischen holländischen und englischen Häfen hin und her fährt, bemerkte wiederholt einen schäbig gekleideten Mann unter den Passagieren, der sich abseits von der Reisegesellschaft hielt und wie ein Mensch aussah, dem es recht schlecht geht. Es mußte dem Reisenden auffallen, daß dieser Mann so häufig die Schiffe benützte. Noch mehr erstaunte aber der Reisende, als er eines Tages zufälliger Weise jenem Manne in London begegnete und er sein Aeußeres sehr verändert fand. Der schäbig gekleidete Reisende machte in London, als ihn der Beobachter dort wieder sah, den Eindruck eines wohlhabenden und feinen Herrn, er war auf das eleganteste gekleidet und verkehrte in einem Restaurant ersten Ranges. Alles dies machte ihm den Mann verdächtig. Er hielt ihn zuerst für einen Schmuggler; da der Mann aber niemals größeres Gepäck auf den Schiffen bei sich führte, sondern nur eine kleine Handtasche hatte, konnte er unmöglich schmuggeln, sondern mußte irgend eine andere geheime Absicht mit seiner schäbigen Kleidung verbinden.

Durch Zufall traf der Reisende mit einem englischen Polizeibeamten zusammen, den er auf den sonderbaren Mann aufmerksam machte. Der Polizeibeamte kannte aber schon den sonderbaren Reisenden, der bald schäbig, bald hochlegant gekleidet ging, und lärtete den Reisenden über die eigenthümliche Erscheinung auf.

„Der Mann ist uns wohl bekannt“, sagte er, „und Sie thun ihm Unrecht, wenn Sie ihn für einen Gauner oder Schmuggler halten. Er ist im Gegentheil eine besondere Vertrauensperson und eine hochachtbare Persönlichkeit. Er ist nämlich einer von den Leuten, welche Diamanten von London nach Amsterdam oder Paris und von dort wieder umgekehrt nach London transportieren. Sämtliche in Südamerika gewonnenen Diamanten kommen nach London, werden hier sortirt und gehen dann in erster Linie nach Amsterdam, wo sich die berühmtesten Diamantgeschleifereien der ganzen Welt befinden. Die geschlif-

fenen Diamanten müssen theilweise wieder nach London zurückgebracht werden, und nach langem Experimentiren hat man im Interesse der Sicherheit des Transportes und auch zur Ersparrung der hohen Portokosten, die man der Post zahlen muß, wenn der Werth der Diamanten beim Hin- und Herfenden angegeben wird, sich entschlossen, den Transport durch besondere Vertrauenspersonen vornehmen zu lassen. Die Debeers - Kompagnie in London hat drei solche Diamantentransportiere, die in regelmäßigen Zwischenräumen von London nach Holland und wieder zurückfahren. Die Leute sind absichtlich auf ihren Reisen ärmlich gekleidet, weil bei solchen Persönlichkeiten Niemand große Schätze voraussetzt. Und doch transportieren diese Leute in ihren Taschen sehr oft Diamanten im Werthe von mehreren Millionen Mark. Man behagt diese Transportiere sehr gut, wendet aber außerdem noch eine Vorsichtsmäßigkeit an, von der zu hören Sie interessiren wird und durch welche die Transportiere, sollte wirklich einmal einer von ihnen sich als unzuverlässig erweisen, verhindert werden, eine Unterbringung zu bekommen. Die Debeers-Kompagnie hat nämlich zu folgendem eigenthümlichen Auskunftsmitel gegriffen. Ist eine Sendung von rohen Diamanten nach Amsterdam zu bringen, oder sollen von dort aus geschliffene Diamanten nach London zurücktransportirt werden, so sind an dem Transport alle drei Transportiere beteiligt; sie werden aber niemals zusammen auf die Reise geschickt, sondern an verschiedenen Tagen, und nehmen über verschiedene Routen ihren Weg. Nur einer von ihnen hat echte Diamanten; die anderen haben Nachahmungen, sogenannte Simulidiamanten, bei sich. Die Päckchen mit den Diamanten sind versiegelt, der Transporteur ist also außer Stande, die Steine zu untersuchen, er weiß nie, ob er Simulid- oder echte Diamanten transportirt, und hat also zu riskiren, wenn er wirklich einen Fluchtweg machen sollte, mit werthlosen Glassteinen durchgegangen zu sein.

Einem dieser Transportiere, und zwar dem ältesten und gewieuesten, ist einmal ein eigenthümliches Abenteuer passirt. Er benötigte zwischen London und Dover die dritte Wagenklasse. Unterwegs stieg ein junges Mädchen ein, das kaum 16 Jahre alt sein mochte. Die Kleine war schüchtern und schien sehr ängstlich zu sein, der Transporteur ertheilte ihr daher gern jeden gewünschten Beistand. So kam beide in ein lebhaftes Gespräch und wurden schließlich so vertraut miteinander, daß der Transporteur jede Vorsicht außer Acht ließ und von seinen mitgenommnen Sperratheten der harmlosen Mitreisenden etwas abgab. Das junge Mädchen nahm die Schwaaeren an, verkehrte sie mit Appetit und belann sich dann darauf, daß ihr ihre Tante ein Päckchen mit Wein mitgegeben hatte. Sie bestand nun darauf, daß ihr Reisegepäck, der sein Frühstück mit ihr getheilt hatte, auch etwas von dem Wein mit ihr trinke. Der Transporteur trank ein kleines Gläschen Wein und schief bald darauf ein. Als er erwachte — es war dies kurz vor Dover — war er im Abtheil allein. Der erste Griff des Reisenden war nach dem Diamantepäckchen, das er in seiner Tasche trug. Es war verschwunden. Die so unschuldig aussehende Reisegefährtin war eine abgefeimte Diebin, welche das Geheimniß des Diamantentransports kannte und den unglücklichen Transporteur um seinen Schatz gebracht hatte. Zum Glück transportierte diesmal der Vertrauensmann, ohne es zu wissen, Simulidsteine, und so kam er mit dem Schrecken, und die Gesellschaft ohne besonderen Schaden davon.

Der verlorene Ring.

Es war eine Frau in Zweibrücken, die hatte einen Ringwurm am Rücken; Sie rief ihn gut mit Hunt's Cure ein. Sucht es jetzt immer noch? Nein, nein, nein! Die ganze Kur kostete nur 4 Bit. Hunt's Cure hilft in solchen Fällen immer. Wird garantiert!

Redakteure bis in's Achtzigste und drüber.

Wm. Rapp schreibt in der „Sinosis Staatszeitung“: In der ungefähre zwanzigtausend Einwohner zählenden Stadt Battle Creek in Michigan redigirte Walter B. Woodnough ununterbrochen seit 1851 das dortige englische Blatt „Journal“, das im Jahre 1857 aus einem wöchentlichen ein tägliches wurde. Er war einer der Gründer der republikanischen Partei Michigan's und hielt an seinen Idealen fest, wurde daher kein Handwerks- und Tagespolitiker. So arbeitete er als gewissenhafter Zeitungsredakteur unermüdet und frischen Geistes fort bis in sein dreiundachtzigstes Lebensjahr. Jetzt aber ist er gestorben, nachdem er noch drei Tage zuvor seine Zeitungsbearbeitung verrichtet hatte.

Das ist große Ausdauer in einem anstrengenden Berufe. Aber Woodnough war durchaus nicht der Einzige dieser Art. Man denke z. B. an William Cullen Bryant, den berühmten Dichter und Journalisten, welcher die damals glanzvolle „New York Evening Post“ bis zu seinem vierundachtzigsten Jahre redigirte und sie noch lange redigirt hätte, wenn er nicht, auf dem Heimwege von Central Park, wo er bei der Einweihung einer Mazzini-Büste eine herrliche Rede über den großen Italiener hielt, einen tödtlichen Sturz gethan hätte.

Uebriqns fehlt es auch in der deutsch-amerikanischen Presse keineswegs an Redakteuren, die als Achtzigjährige noch ihren Mann stellen. Dr. Gottlieb Kellner redigirte, auch nachdem er in's achtzigste Lebensjahr eingetreten war, mit gewohnter Fähigkeit und Frische den „Philadelphia Democrat“. Und er war der Verleugung seines achtzigsten Jahres ganz nahe, als ihn in der Nacht, nach kräftiger Besorgung seines Tageswertes, bei der Heimkehr aus der Gesellschaft des dortigen Männerchors ein plötzlicher Tod wegnah.

Zwei Deutsch-Amerikaner, welche das Achtzigste überschritten haben, sind noch heute an der deutsch-amerikanischen Presse als Redakteure rüstig thätig, nämlich der Zweiundachtzigjährige Auerbach als Hauptredakteur der „New Yorker Handelszeitung“ und der Fünfundachtzigjährige Wilhelm Rosenthal, der noch heute zu Reading, der jetzt 80,000 Einwohner zählenden schönen pennsylvanisch-deutschen Stadt, „Die deutsche Erde“ herausgibt und redigirt und schon vor der Ankunft der Achtundvierziger ein hochgeachtetes Mitglied der täglichen deutschen Presse Philadelphia's war.

Der Titel „Kestor der deutsch-amerikanischen Presse“ wird jetzt häufig bald dem Herrn Dr. Emil Breetorius in St. Louis, bald dem Verfasser dieses Aufsatzes beigelegt. Von Rechts wegen gebührt er aber Wilhelm Rosenthal.

Linderung in einer Minute.

Die Minute Cough Cure lindert in einer Minute, weil es den Krampfregierer, der den Husten verursacht, tödtet, den Schleim löst, die Entzündung beseitigt und die kranken Theile heilt. Die Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verhindert Lungenentzündung, ist vollkommen unschädlich und heilt alle heilbaren Fälle von Husten, Heiserkeit und Croup. Die Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist harmlos und gleich gut für Jung und Alt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Seemanns-Latein.

Früher hatte ich einmal einen sehr sensiblen Kapitän, der war z. B. gegen das moderne Granatgeschuß, weil die Balle mitunter noch lange mit den Splintern im Leibe lebten; gegen das alte System mit der Rolle, die sich vorn im Boote befindet und an welcher das Tau mit Harpune abläuft, war er ebenfalls, weil schon manches Boot mit in die Tiefe gerissen wurde. Da kam er auf die Idee, an jeder Harpune einen Ballen zu befestigen; dann konnte natürlich der Ball nicht in die Tiefe fahren und entkommen. Beim ersten Walfisch, den wir trafen, ging's los. Vier Boote waren mit je zwei Ballons ausgerüstet und zwar so, daß sich

die Rolle mit dem Harpumentau am Ballon frei befand, während ein anderes Tau, das im geeigneten Moment vom Bootsteurer durchschnitten wurde, den Ballon mit dem Boot verankert hielt. Ich warf dem Wal die erste Harpune in den Leib, traf aber schlecht. Er machte verzweifelte Anstrengungen zu entkommen.

Der Ballon hielt ihn aber. Nun wurde ihm eine Harpune nach der anderen in den Leib gebohrt. Bei der achten wurde er matt, man merkte, der Blutverlust machte ihn leichter. Wir warteten, bis er sich ausgeblutet.

Da auf einmal — wir waren starr vor Staunen — flog er samt den acht Ballons auf und davon. Da hatten wir nun den Lohn für unsere Humanität. Was, Sie lachen? Fragen Sie nur fremde Seeleute, die haben das Vieh gesehen. Sie sollen es aber für den fliegenden Holländer gehalten haben.

Ist deine Verdauung schwach?

Wenn du an Verdauungsschwäche leidest, so wird dir Rodol Dyspepsia Cure helfen. Hat schon Tausende kurirt. Kurirt heute jeden Tag — jede Stunde. Du bist es dir selbst schuldig, es zu versuchen. Es gibt keine andere Verbindung von Digestanten, die verdaut und zugleich aufbaut. Rodol thut beides. Rodol kurirt, kräftigt und baut wieder auf. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Kindliche Logik.

Lehrerin: „Wer war Columbus?“
Elli: „Ein Vogel.“
Lehrerin: „Da irrst Du Dich wohl, mein Kind.“
Elli: „O nein, es heißt doch immer, das Ei des Columbus!“

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition, beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased. Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose. Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of Swamp-Root is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.

KODOL digests what you eat.

KODOL cleanses, purifies, strengthens and sweetens the stomach.

KODOL cures indigestion, dyspepsia, and all stomach and bowel troubles.

KODOL accelerates the action of the gastric glands and gives tone to the digestive organs.

KODOL relieves an overworked stomach of all nervous strain gives to the heart a full, free and untrammelled action, nourishes the nervous system and feeds the brain.

KODOL is the wonderful remedy that is making so many sick people well and weak people strong by giving to their bodies all of the nourishment that is contained in the food they eat.

Bottles only \$1.00 Size holding 2 1/2 times the usual size, which sells for 50c.

Prepared only by E. C. DeWitt & Co., CHICAGO.

Sold by B. E. Voelcker.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Räßige Preise. Sitet in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, BRONCHITIS and CROUP. Price 50c & \$1.00

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.

Gesundheit.

„Ich glaube nicht, daß wir ohne Theford's Black-Draught ausbleiben könnten. Wir haben ihn, während mehr als 2 Jahren, in der Familie mit bestem Erfolge gebraucht. Während dieser Zeit hatte ich keinen Husten im Hause. Er selbst ist ein Mann und ist gesund. Einen gelund und glücklich zu machen.“ — James Hall, Madisonville, Ky.

Da diese berühmte Medizin Magenweh lindert, der Verstopfung abhilft, und die träge Leber und schwachen Nieren stärkt, so ist in dem Hause, wo Theford's Black-Draught gehalten wird, kein Krankheitsgeheimnis. So willens, die auf dem Rande, und mellemest den einem Kräfte entziehen wollen, haben laberndes Zeug, sich besser zu fühlen. Theford's Black-Draught kurirt Gallstein, Magen-schwäche, Entzündungen, Hieserkeit, schiefes Blut, Kopfweh, Durst, Verstopfung, Schlaf, und fast alle anderen Leiden, da der Magen, die Eingeweide, Leber und Nieren fast ausschließlich die Gesundheit reguliren.

THEFORD'S BLACK-DRAUGHT

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Cassel Straße. Eingang aus San Antonio Straße.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33.

Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier

Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und redigirt ausgefertigt.

Ich erhalte oft Anfragen von Leuten welche gegen gute Landarbeit Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landarbeit zu verleihen wünschen, können ungenügend werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfels' Gegen-

seitiger Unterdrückungs-

Vereln

Ein gegenseitiger Verbesserungs-Bereich für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.

Otto Heilig, Vice-Präsident.

F. Hampf, Secretär.

H. E. Fischer, Schatzmeister.

E. Rudorf, }
Wm. Seelach, } Direktoren.
E. B. Pfeuffer }

Frau W. H. Brillung,

geprüfte Hebamme,

Neu-Braunfels, Texas.

Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen, können bei mir Unterstutz finden zu möglichen Preisen. Bitte um geneigten Zuspruch. Wohnung in der Seguin-Straße in der Nähe von John's Möbelstore.

if.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HARRISON PATENT AGENCY, 319 N. 3rd St., Philadelphia, Pa.

Patents taken through Harms & Co. receive special notice, without charge, in our

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MINN 2 31 361 Broadway New York

